26. Jahrgang. **Mittwoch, 11. Juni.** Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14666.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Brüssel, 11. Juni. (W. B.) **Bei den gestrigen Wahlen zur Deputirtenkammer haben die Liberalen, welche bisher in der Kammer eine absolute Majorität von 10 Stimmen hatten, 26 Sitze verloren. In der neuen Kammer werden die Clericalen also 16 Stimmen Majorität haben. In Brüssel betrug die clericale Majorität 1347 Stimmen.**

Brüssel, 11. Juni. (W. T.) **Das Journal „Chronique" meldet, daß der Ministerrath heute Vormittags zusammentrete und daß die Regierung zum Rücktritt entschlossen sei. Das Demissionsgesuch werde dem König im Laufe des Tages zugehen.**

Berlin, 11. Juni. (Privattelegramm.) **Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Brüssel steht daselbst in Folge der gestrigen Wahlen die Auflösung des Senats und die Bildung eines clericalen Ministeriums Bernärt bevor.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

London, 10. Juni. Unterhaus. Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Fitzmaurice, erklärte in Beantwortung verschiedener Anfragen, die Regierung habe dem Vorschlage der Pforte, Crestowitch zum Generalgouverneur von Ostrumelien zu ernennen, zugestimmt. Der Regierung der nordamerikanischen Union seien von Seiten des englischen Cabinets Vorstellungen gemacht worden, um dieselbe zu Maßregeln wegen der Dynamit-Verschwörungen zu veranlassen. — Alle 12 Artikel der Reformbill wurden ohne Amendements angenommen, die Berathung von weiteren dazu gestellten Amendements wurde auf heute vertagt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Juni.

Der **Antrag Ackermann** betreffs des Verbots des Haltens von Lehrlingen durch Nicht-Innungsmeister ist gestern in erster und zweiter Lesung, wie schon heute Morgen telegraphirt wurde, Dank der geringen Präsenz der Linken angenommen worden. Angesichts der nahen Neuwahlen zum Reichstage scheint auch die Regierung das Bedürfniß zu empfinden, den nach Innungszwang strebenden Handwerkern ein Unterpfand ihres guten Willens zu geben, und so mußte denn gestern Geh. Ober-Regierungs-Rath Lohmann an Stelle des aus der Sitzung abgerufenen Staatsministers v. Bötticher die Erklärung abgeben, daß die Reichsregierung an dem in dem Entwurf zu dem Innungsgesetz bezeichneten Standpunkte — der Entwurf enthielt bekanntlich die Bestimmung des Antrags Ackermann — heute noch festhalte, mit anderen Worten: daß sie dem Antrage zustimme. Bei den früheren Versuchen der conservativ-clericalen Coalition, den Antrag wieder aufzunehmen, halte die Regierung sich passiv verhalten, während ihre Presse wiederholt erklärte, daß eine Erweiterung der Vorrechte der Innungen nicht in Frage kommen könne, so lange der Handwerkerstand sich nicht rückhaltlos auf den Boden des Innungsgesetzes gestellt habe und nicht durch die weiteren Erfahrungen nachgewiesen sei, daß ein Bedürfniß zur Erweiterung der Rechte der Innungen vorhanden sei. Diesen Standpunkt hat die Regierung jetzt verlassen, um dem passiven Widerstande der Freunde der obligatorischen Innungen Rechnung zu tragen, welche die Einführung des indirecten Zwanges als den ersten Schritt zur Erreichung ihres Zieles betrachten. Falls der gestrige Beschluß in der dritten Berathung bestätigt wird, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß der Bundesrath demselben zustimmt. Hoffentlich sind aber die Mitglieder der linken Seite des Hauses bei der dritten Berathung vollzählig vertreten und kann sich die dritte Berathung mit der Ablehnung des Antrages abschließen.

Ob übrigens der Antrag, falls er Gesetz werden sollte, die an ihn geknüpften Hoffnungen rechtfertigen wird, ist eine andere Frage. Selbst die „Nordd. Allg. Ztg." hat vor wenigen Tagen eine Zuschrift aus gewerblichen Kreisen veröffentlicht, in welchem gesagt war, der Gewerbetreibende, welchem eventuell wegen Nichtbeitritts zu der Innung das Recht, Lehrlinge zu halten, entzogen würde, könne sich diesem Verbot entziehen, indem er nicht „Lehrlinge", sondern „jugendliche Arbeiter" halte, und dann würde gerade dieser Versuch, das Innungswesen zu kräftigen, zu einer weiteren Zersetzung des Handwerkerstandes führen.

Eine offiziöse Correspondenz der „Köln. Ztg." glaubt, die Mehrheit des Reichstags werde schließlich auf eine bestimmte Erklärung der Regierung hin, die **Communalsteuerfreiheit der Offiziere** in Preußen und den übrigen in Betracht kommenden Staaten auf Grundlage des Vorschlages v. Bennigsen regeln zu wollen, sich bereit finden lassen, der Erhöhung der Militärpensionen zuzustimmen. Wir glauben nicht, daß der Reichstag sich mit einem nicht acceptirten Wechsel auf die Einzelstaaten abfinden lassen wird.

Für die erste Berathung der **Postdampfervorlage** ist die Freitagssitzung des Reichstags in Aussicht genommen. Daß die Freisinnigen die Vorlage ablehnen werden, wie wir bereits telegraphisch mitgetheilt haben, kann nicht überraschen. Wie das Centrum sich stellen wird, ist noch völlig dunkel, und doch hängt die Entscheidung von der Haltung dieser Partei ab. Zweifellos dagegen ist das Ergebniß der heute stattfindenden Berathung der Anträge Windthorst auf Aufhebung des Expatrirungsgesetzes, da für die Beseitigung dieses Gesetzes auch die Deutschfreisinnigen eintreten werden und voraussichtlich auch ein Theil der Conservativen.

Erst seit gestern liegt, wie das „Dtsch. Tagbl." mittheilt, der Antrag betr. die Reactivirung des **Staatsraths** im Cabinet Sr. Majestät. Alle Nachrichten, welche die Genehmigung des Kaisers bereits in voriger Woche als vollzogen hinstellten, seien demnach falsch. Zum Staatssecretär des Staatsraths ist nach derselben Quelle der Unterstaats-Secretär Herr v. Möller designirt.

Der Conflict in **Norwegen** scheint sein Ende gefunden zu haben. Der Linkenverein des Storthings genehmigte folgenden von Sverdrup und Broch gestellten Compromißvorschlag: Livius Smith's Vorlage betreffend die Staatsrathssache wird als Grundgesetz angenommen. Die Vetofrage wird also umgangen. Der König sanctionirt die Storthingsbeschlüsse wegen Bewilligung zu den Volkswehrvereinen, wegen Ordnung der Eisenbahnverwaltung und des Schulzengesetzes. Das Ministerium Schweigard nahm seine Entlassung. Broch wird Staatsminister und die Linke des Storthings erhält einige Plätze im neuen Ministerium, in das Sibbern, Richter, Daae und Koren voraussichtlich eintreten. Alle Conservativen beklagen diese Capitulationsverhandlungen.

Die Liberalen in **Belgien** haben eine schwere Niederlage erlitten. Gestern fanden die Wahlen zur Deputirtenkammer statt. Dieselbe besteht aus 138 Mitgliedern, von welchen 59 ultramontan, 79 liberal waren. Die Hälfte davon mußte sich nun einer Neuwahl unterziehen und hierbei haben die Liberalen, wie das obige Brüsseler Telegramm meldet, nicht weniger als 26 Sitze verloren, damit ist es zugleich mit ihrer bisherigen Majorität in der Kammer vorbei. Die Liberalen zählen nunmehr nur noch 53 Mitglieder. Die Zahl der Ultramontanen aber ist auf 85 angeschwollen, eine Majorität, größer als sie bisher den Liberalen zur Verfügung stand. Die unmittelbarste Folge wird der Rücktritt des liberalen Ministeriums Frère-Orban sein, falls es derselbe nicht vorziehen sollte, zu einer Auflösung der neuen Kammer zu schreiten. Ein ultramontanes Ministerium à la Malou wird aller Wahrscheinlichkeit nach wieder die Zügel in die Hand bekommen und dann wehe den Errungenschaften der liberalen Epoche! Die soeben eingetroffenen weiteren Telegramme aus Brüssel und Berlin lassen denn auch keinen Zweifel daran, daß das liberale Ministerium, das seit dem Jahre 1878 das Ruder führte, im Begriff steht, seine Demission einzureichen, und nach seinem Verhalten in der Vergangenheit ist es ausgeschlossen, daß der streng constitutionelle König Leopold die Demission verweigert.

Es ist jetzt noch nicht abzusehen, wo die Ursachen dieses Umschwunges zu suchen sind. Jedenfalls ließen bereits die Provinzialrathswahlen am Ende Mai, welche auch schon mit einem großen Siege der ultramontanen Partei endeten, nichts Gutes für die folgenden Kammerwahlen ahnen. Immerhin ist die Niederlage der Liberalen überraschend groß, wenn man bedenkt, daß von den 69 zu erneuernden Mandaten 40 so schon ultramontan waren, daß also von den restirenden 29 liberalen volle 26 verloren gingen, ferner aber, daß auch Brüssel, die Hauptstadt, die bisher von 16 liberalen Abgeordneten vertreten war, diesmal ultramontan wählte.

Die Nachricht des „North China Herald" in Shangai, wonach die Ernennung Shut-Sing-Chen's zum Botschafter in Paris rückgängig gemacht worden wäre und der schnelle Abschluß des Vertrages mit **Frankreich** in Peking gemißbilligt würde, werden durch anderweite gestern in Paris aus Peking eingegangenen Nachrichten nicht bestätigt. Diese letzten Nachrichten melden lediglich, daß der neue Botschafter erst nach dem Abschluß des definitiven französisch-chinesischen Vertrages auf seinen Posten abgehen werde.

Am Montag hat sich der **englische** Premierminister Gladstone, aber nur unbestimmt, über die Unterhandlungen mit Frankreich geäußert. Er erklärte, die Unterhandlungen mit Frankreich seien so weit gediehen, daß er hoffe, demnächst mit den anderen Mächten einen Meinungsaustausch zu haben. Er glaube, im Laufe der nächsten Woche dem Hause die versprochene Mittheilung machen zu können und empfehle der Kammer, auf der Hut gegen irrige Darstellungen zu sein. Er verspreche, dem Hause Gelegenheit zu geben, sich über die Frage auszusprechen, bevor etwas definitiv abgeschlossen sei. Der Deputirte Churchill sprach den Wunsch aus, der Premier möge die Zusicherung abgeben, daß die Regierung nicht in die Sendung türkischer Truppen nach dem Sudan willigen werde, bis die von der Regierung eingegangenen Arrangements dem Parlamente vorliegen. Der Premier Gladstone verlangte, daß Churchill seine Anfrage über diesen Gegenstand ankündige. Der Unter-Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Fitzmaurice, erklärte, die am 21 Mai an den General Gordon gesandte Depesche habe diesem volle Erlaubniß gegeben, in dem ersten geeigneten Momente Maßregeln für seinen Rückzug und denjenigen der ägyptischen Truppen, die ihm gedient haben, zu ergreifen, und zwar auf irgend einer Route, die er vorziehe. — Es ist ganz natürlich, wenn gemeldet wird, daß dieser Aeußerung „Heiterkeit" des Hauses folgte. Es ist ja in der That auch lächerlich mit dieser dem General Gordon ertheilten „Erlaubniß" zum Rückzuge. Als ob er denselben nicht schon lange angetreten hätte, wenn er nur dazu im Stande gewesen wäre!

Wie es mit dem Admiral Hewett und dessen Sendung nach **Abessynien** steht, darüber schwanken noch immer die Nachrichten. Aegyptische Blätter stellen es fortgesetzt und entschieden in Abrede, daß Hewett ein freundliches Entgegenkommen gefunden habe, während das englische Ministerium behauptet, Hewett habe berichtet, daß er mit seinen Unterhandlungen mit dem Könige von Abessynien sehr zufrieden sei. Was richtig ist, kann man noch nicht wissen. Jedenfalls würde es aber die höchste Zeit sein, daß die Engländer mit den Abessyniern in's Reine kommen, wenn anders die Diversion gegen den Mahdi, zu welcher König Johannes ausersehen ist, etwas nutzen und den bedrängten ägyptischen Garnisonen des Sudan Luft machen soll.

Die Republikaner der **nordamerikanischen Union** haben fast überall den Namen Blaines als Präsidentschaftscandidaten mit Jubel aufgenommen; an vielen Stellen wird aber seine Wahl als zweifelhaft betrachtet. Ein aufregender Wahlkampf steht sicher bevor und man glaubt, daß die am 8. Juli in Chicago zusammentretende demokratische Convention Mr. Tilden als Candidaten nominiren wird. Das Resultat der auf dem 4. November fallenden Wahl wird wahrscheinlich durch Newyork und Indiana entschieden werden, welche mit Massachussets, Connecticut und Neu-Jersey die sogenannten zweifelhaften nördlichen Staaten bilden. Der übrige Norden wird wohl für Blaine stimmen; die Südstaaten dagegen gehören, wie man glaubt, den Demokraten.

Reichstag.

29. Sitzung am 10. Juni.
(Schluß.)

Abg Lohren: (freicons.): Von allen Enden des Reichs sind an uns die beiden Petita gelangt, daß den Innungen das ausschließliche Recht, Lehrlinge zu halten, verliehen und weiterhin die Beitragspflicht zu den Unterstützungskassen und den Fachschuleinrichtungen der Innungen obligatorisch gemacht werde. Wir haben uns auf den minder bedeutenden Antrag beschränkt, um die Handwerker zu jenen größeren Opfern erst leistungsfähig zu machen. Auch sind wir bei jener weiteren Ausdehnung der Innungsgerechtsame der Hilfe der Regierung nicht ganz sicher. Unverständlich aber ist es mir, wie Freunde guter Kindererziehung gegen den Lehrlingsparagraphen stimmen können. Verlangen wir denn Meisterprüfungen oder Aufhebung der Gewerbefreiheit? Nichts von alledem, wir verlangen nur, daß die Arbeitgeber künftig keinen Mißbrauch mit Kindern mehr treiben sollen. (Gelächter links). Wer mit Lehrlingen arbeiten will, der soll sich künftig verpflichten, seine Lehrlinge auch selber etwas Tüchtiges zu lehren. Heutzutage ist ein Zeugniß der Innung für jeden Handwerker werthvoller, als je zuvor. Die „schwierige" Frage, die Windthorst in Düsseldorf und heute Hr. Baumbach wieder aufgeworfen, wo fängt die Fabrik an, und wo hört das Handwerk auf, hat für wirklich Sachverständige gar keine Bedeutung. Sie kann nur aufwerfen, wer niemals in das Handwerk hineingesehen hat. (Lebhafter Widerspruch und Gelächter links.) Man muß die Handwerker selbst fragen, Juristenmeinungen sind hier nicht entscheidend. (Widerspruch links. Abg. Richter: Rittergutsbesitzermeinungen auch nicht!) Die bisher den Innungen gewährten Vortheile in § 100e sind unbedeutend und nichtssagend. Die Verwaltungsbeamten gehören zum größten Theile noch dem Manchesterthum an und verstehen bis in die höchsten Spitzen hinauf nichts von den einschlägigen Fragen. Es fehlt uns ein Reichsinnungsamt und sachverständige Männer in demselben.

Geh. Rath Lohmann: Der preußische Minister für Handel hat sich für verpflichtet gehalten, auf die Petition der Weber in dem Sinne zu erwidern, wie es vorhin von dem Abg. Baumbach angeführt wurde, und zwar deshalb, weil die preußische Regierung auf diesem Gebiete nicht wohl eine andere Stellung einnehmen kann, als diejenige der verbündeten Regierungen überhaupt, und die Stellung der verbündeten Regierungen in dieser Sache war bisher die, daß sie über dasjenige, was in dem Entwurfe von 1881 enthalten war, vorläufig nicht hinauszugehen beabsichtigten. (Hört, hört!) Ueber den gegenwärtig vorliegenden Antrag ist seitens der verbündeten Regierungen ein Beschluß nicht gefaßt, ich bin also auch nicht in der Lage, die Stellung derselben zu diesem Antrage hier bestimmt zu bezeichnen. Ich darf aber hervorheben, daß auch inzwischen durchaus nichts vorgefallen ist, was zu der Annahme berechtigte, daß die verbündeten Regierungen diejenige Stellung aufgegeben hätten, welche sie in der Vorlage von 1881 einnahmen. (Hört, hört!)

Abg. Retter (Volkspartei) führt sich ein als ein Mann, der mitten im Gewerbsleben und dem Lehrlingswesen näher steht, als die Antragsteller. Man spreche nur immer von den Arbeitgebern, aber nicht von den Lehrlingen selbst, und bezwecke mit dem Antrag nichts anderes als Wiedereinführung des Zunftzopfs. Bei ihm daheim habe derselbe nur Staunen und Mißbilligung hervorgerufen. Er beruft sich dafür auf Berichte der würtembergischen Handels- und Gewerbekammern, aus denen er eine Stelle vorliest. Durch die gehobene Großindustrie, die Gewerbefreiheit und die Freizügigkeit seien alle Verhältnisse umgestaltet, wie denn ganze Handwerke eingeschrumpft und verschwunden seien. Daran könne der Innungszwang nichts mehr ändern. Gerade die besten Meister würden sich an den Innungen nicht betheiligen, und unter den Innungsmeistern würden die Pfuscher auch nicht fehlen. Zu Lehrlingsprüfungen brauche man keine Innungen. Auch ohne diese neue Erschwerung haben die Eltern schon die höchste Noth, passende Lehren für ihre Jungen zu finden. Nicht was er werden wolle, heißt jetzt die Frage, sondern was er müsse; wie er am billigsten weg-, wie er am frühesten in ein Brod komme, darum handle es sich. Selbst in den besser situirten Ständen herrsche die gleiche Noth mit Studien- und Berufswahl. Der Studirende erwerbe sich allerdings eine Art Recht auf Arbeit und Brod, wenn er sein Examen überstanden habe. Aber eben, weil die Lehre dem Handwerker dies nicht und überhaupt so wenig biete, solle man die Wahl des Meisters auch um so weniger beschränken. Biete denn die Innung eine Garantie gegen Pfuscherei? Sind alle darin, so sind die Pfuscher mit darin; wenn nicht alle, so gleicht es sich aus. Mit 15 Jahren komme der junge Mensch meistens in die Lehre, mit 18 aus derselben; dann müsse er zur Fahne, und wenn er aus der Kaserne wiederkomme, habe er von dem Erlernten wieder viel verloren, namentlich das Sitzleder. Dann müsse er wieder von vorn anfangen im Handwerk, und weil man nirgends mit ihm zufrieden, etablire er sich selbst, und da habe man einen Pfuscher mehr. Besser als die Innungen und alle diese Gesetze wirken die Fortbildungsschulen für das Handwerk; neun Zehntel der Menschen schaffen ums Essen, und Tausende seien am Jahresschluß froh, wenn sie sich ehrlich durchgeschlagen und nicht zurückgekommen seien. Das beste Rezept sei: weniger regieren und mehr sparen, namentlich an Militärausgaben. Der Redner bittet inständig, den Antrag abzulehnen.

Abg. v. Kleist-Retzow: Wenn wir uns Mühe geben, die Handwerker davon zu überzeugen, daß sie bei uns Hilfe finden (Gelächter), so ist das keine Wahlagitation; wir vertreten eben stets die materiellen Interessen des Volkes. Der § 100e und speziell die hier vorgeschlagene Nr. 3 war der Schlußstein des Innungsgesetzes von 1881; daß sie abgelehnt wurde, macht das Gesetz zu einer lex imperfecta. Es muß eine Controle stattfinden, ob die Meister ihren übernommenen Pflichten nachkommen. Der Meister, welcher Lehrlinge hält, soll sich der Zucht der Innung unterwerfen. Die Innungsbewegung ist jetzt im Steigen. Wir würden mit unseren Anträgen weiter gehen, wenn wir uns nicht auf die Erreichung des Möglichen beschränken wollten. Wenn die Handwerker erkennen, wo ihre Freunde sind, dann werden sie auch uns stärker in den Reichstag senden; dann wird es möglich sein, weitere Vorrechte zu gewähren. (Beifall rechts.)

Abg. Windthorst: Ich wünschte, wir hätten heute schon eine Majorität für die obligatorischen Innungen. So wie aber die Dinge heute liegen, müssen wir uns vorerst mit Geringerem begnügen. Daß die alten Innungen abgeschafft wurden, hat hauptsächlich daran gelegen, daß sie ihre Befugnisse mißbraucht hatten. Jetzt handelt es sich darum, ein zerstörtes Gebäude nach Maßgabe der inzwischen veränderten Verhältnisse wieder aufzubauen und die Innungen mit so viel Befugnissen auszustatten, daß jeder Handwerksmeister das größte Interesse haben muß, in die Innung einzutreten. Die Bewegung der Handwerker in Deutschland ist eine sehr ernste, berechtigte und allgemeine, und mit der Herstellung der obligatorischen Innungen erfüllen wir ein wesentliches Postulat für den Handwerkerstand. Freilich wird auch der Handwerkerstand, wie fast alle andern Stände, wenn er zur früheren Blüthe gelangen will, der vielfach übertriebenen Genußsucht entsagen müssen, auf welcher ja ein großer Theil unserer wirthschaftlichen Calamitäten in letzter Linie beruht. Auch die Regierung muß zu dieser Frage offen Stellung nehmen und uns Klarheit geben, was eigentlich ihr Ziel sei. Ehe wir solche Klarheit haben, läßt sich nichts Wesentliches erreichen. (Beifall im Centrum.)

Damit ist die erste Berathung beendet. Das Haus tritt sogleich in die zweite Berathung ein.

Abg. Goldschmidt (freisinnig): Der Antrag Ackermann kann den Inhalt des § 100e ja kaum schlechter machen, wie er schon ist. Er hat keinen anderen Zweck, als einem Verein das verhängnißvolle Recht zu geben, die Concurrenzfähigkeit der ihm nicht genehmen Berufsgenossen aufs Allerempfindlichste zu beschränken. Oder glauben Sie vielleicht, daß die heutigen Innungsmeister die Innungsprivilegien nicht zur Befriedigung ihres Egoismus benutzen werden? Der bedeutendste conservative National-Oeconom Schmoller sagt in einer seiner Schriften: „Das ist ja der Fluch jeder alten, einmal auf Abwege gerathenen Institution, daß bei Wiederbelebungsversuchen nicht die tüchtigen, die jungen, die aufopfernden Kräfte zuströmen, sondern die alten egoistischen. Den Creditvereinen, den Gewerbevereinen, den Arbeiterbildungsvereinen widmeten sich die frischen aufstrebenden Kräfte, den Innungen mehr solche, die darin eine behagliche Existenz ohne Anstrengung erhoffen." Der § 100e steht zu der Absicht des Gesetzes, freie Innungen zu begründen, in schroffem Widerspruch, und es ist die Pflicht aller Freunde der freien Innungen, nicht nur den Antrag Ackermann zu bekämpfen, sondern den ganzen § 100e. An einzelnen Orten ist ja die Gefahr des § 100e nicht so groß; in Liegnitz z. B. haben sich die freien Innungen kräftig entwickelt, und ihre Mitglieder sind entschiedene Gegner des Zünftlerthums und der obligatorischen Innungen. Wenn Sie aber den heutigen Antrag annehmen, so haben Sie die alte Zunft fertig, und das in einer schlimmeren Ausgabe, als in der Gewerbeordnungsnovelle von 1849. Mir kann es recht sein. Desto eher werden die Väter des Antrages zum Bewußtsein kommen, daß sie auf falschem Wege sind und mit ihrem Vorgehen dem Handwerkerstand nicht nützen, sondern schaden. Der Antrag kann nur dazu beitragen, den Kleinbetrieb mehr und mehr durch die Großindustrie aufsaugen zu lassen; und gerade den vorwärtsstrebenden, jüngeren Handwerksmeistern das Fortkommen zu erschweren. Die schlechte Lage des Handwerkerstandes hat ihre Wurzel in der Concurrenz der Großindustrie, und wenn Sie fragen, wie es gekommen sei, daß in Deutschland und Oesterreich das Handwerk der Großindustrie schroffer als in den anderen Culturstaaten gegenüberstehe, so ist die Antwort die, daß die anderen Culturstaaten das Handwerk schon viel früher von beschränkenden Bestimmungen frei gemacht haben, als wir und Oesterreich es gethan. Ich bitte Sie, sich nicht von einem Mißtrauen gegen die allgemeine Tüchtigkeit unseres Handwerkerstandes leiten zu lassen. Ihr Antrag wird nur von denen freudig begrüßt, denen es an Vertrauen in die eigene Kraft fehlt. Die Mehrzahl unserer Handwerker braucht ihn nicht. (Beifall links.)

Abg Ruppert (Centrum) erklärt sich für den Antrag, bleibt aber auf der Journalistentribüne im Einzelnen absolut unverständlich.

In namentlicher Abstimmung wird darauf der Antrag Ackermann mit 157 gegen 144 Stimmen angenommen; für denselben stimmen geschlossen das Centrum mit Polen und Welfen, die Deutschconservativen, darunter die Minister v. Puttkamer und v. Goßler, die große Mehrheit der Reichspartei und der Nationalliberale Leuschner (Sachsen); gegen den Antrag stimmen die Freisinnigen, die Nationalliberalen, Socialdemokraten und Volkspartei, ferner von der Reichspartei die Abgg. v. Neurath, Reiniger, v. Wöllwarth und v. Unruh-Bomst; von den Elsaß-Lothringern die Abgg. Kablé, Quirin, Antoine und Grad und endlich der Abg. v. Treitschke.

Nächste Sitzung: Mittwoch.

Deutschland.

△ **Berlin,** 10. Juni. Die Commission für das Unfall-Versicherungsgesetz hat heute den von dem Abg. Frhrn. v. Hertling verfaßten Bericht festgestellt, welcher morgen zur Vertheilung gelangen soll. In der Einleitung des Berichts heißt es:

„In der Generaldiscussion, welche bei Beginn der ersten Lesung stattfand und eine Sitzung ausfüllte, trat eine große Verschiedenheit der Ansichten hervor. Nahezu eine jede der in der Commission vertretenen fünf parlamentarischen Gruppen schien eine besondere Stellung dem Entwurfe gegenüber einzunehmen. Während aber auf keiner Seite eine unbedingte und rückhaltlose Zustimmung laut wurde, war die Opposition gegen die Vorlage nach Grad und Umfang mannigfach abgestuft. Völlige Beseitigung des Versicherungszwangs wurde auch von denen nicht verlangt, deren Standpunkt im Uebrigen von dem der Vorlage am weitesten ablag, wohl aber verlangte man hier, daß es den Unternehmern freistehen müsse, wo und unter welchen Bedingungen sie der Versicherungspflicht genügen wollten, und erblickte darin die nothwendige Gegenleistung für die zeitweilige Zurückstellung der keineswegs aufgegebenen prinzipiellen Bedenken. In diesem Sinne wurde die Aufrechterhaltung der freien Versicherungsgesellschaften als unerläßliche Voraussetzung bezeichnet und die in dem Entwurfe vorgeschlagene staatliche Organisation abgewiesen. Andere gingen nicht so weit, wollten jedoch dieser Organisation ein anderes System zu Grunde gelegt wissen — geographisch abgegrenzte Betriebsverbände statt der Berufsgenossenschaften — und noch neben derselben Raum für die privaten Versicherungsgesellschaften, zum mindesten für die auf Gegenseitigkeit gegründeten belassen. Aber

auch auf der Seite, wo man die Frage der Zulassung der Privatgesellschaften durch die früheren Verhandlungen, und zwar in verneinendem Sinne, für entschieden ansah, fand die von den verbündeten Regierungen vorgeschlagene Organisation nicht ausnahmslos Zustimmung, vielmehr wurde eine Umgestaltung derselben an wesentlichen Punkten als nothwendig bezeichnet. Daß der Kreis der zu versichernden Personen ausgedehnt werden müsse, wurde wiederholt und aus verschiedenen Gruppen heraus verlangt, auch hier aber zeigte sich eine Uebereinstimmung weder in Bezug auf den Umfang der angestrebten Ausdehnung, noch auch bezüglich der Frage, ob man um des größeren Kreises willen auf die vorgeschlagene Organisation verzichten oder aber die Ausdehnung vorläufig nur so weit vornehmen solle, als es sich ohne Schwierigkeit mit dieser Organisation vereinbaren lasse. Des Weiteren waren es dann insbesondere noch zwei Bestimmungen des Entwurfs, gegen welche sich, und zwar wiederum von verschiedenen Seiten her, die Angriffe richteten, die dreizehnwöchentliche Carenzzeit und das Umlageverfahren. Eine constante Majorität, welche einer ebenso constanten Minorität gegenübergetreten war, bildete sich im Verlauf der ersten Lesung nicht. In wichtigen Punkten stimmten die einzelnen Gruppen abwechselnd mit und gegen einander. Dagegen wurde der Commission beim Beginn der zweiten Lesung eine Reihe von Anträgen unterbreitet, welche erkennen ließen, daß drei der in der Commission vertretenen Gruppen eine Verständigung unter einander gesucht und im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes vorläufig diejenigen Bedenken und Wünsche zurückgestellt hatten, welche während der ersten Lesung als trennende Unterschiede zwischen ihnen bestanden hatten. Eine Folge dieses Vorgehens war, daß bei einer nicht unbeträchtlichen Anzahl von Punkten die Abstimmung in der zweiten Lesung anders ausfallen mußte, als sie in der ersten Abstimmung ausgefallen war.

s. **Berlin**, 10. Juni. Die Commission des Reichstags für das Actiengesetz hat heute, schon um 8¼ Uhr Morgens, die zweite Lesung der Vorlage begonnen, und zwar wie die erste Lesung mit den Bestimmungen über die Actiengesellschaften. Die Commission wird voraussichtlich im Laufe der Woche die zweite Lesung beendigen, so daß der Bericht, dessen Abfassung der Abg. Heydemann übernommen hat, im Laufe der nächsten Woche fertig gestellt werden dürfte. Die Berathung der Vorlage im Plenum ist indessen nicht mehr zu erwarten.

* Da der Minister v. Puttkamer gestern doch schon wieder nach Berlin zurückgekehrt ist und heute auch schon an den Verhandlungen des Reichstages in seiner Eigenschaft als Abgeordneter theilnahm, so erscheint es um so auffälliger, daß er an der Feier der Grundsteinlegung des Reichstagsgebäudes nicht theilgenommen hat. Merkwürdig ferner, daß auch die „Kreuzztg.“, die erst die Meldung brachte, er sei noch zu einem achttägigen Aufenthalte nach Nauheim gereist, keinen Versuch macht, die Abwesenheit des ihr so nahe stehenden Ministers mit seiner nun erfolgten Rückkehr zu erklären.

* Unter Zurückziehung des Antrags, in dem Antrag Ackermann und Gen. wegen Errichtung von Gewerbekammern die Worte „unter angemessener Betheiligung der Innungen“ zu streichen, haben die nationallib. Abgg. Meyer (Jena) und Gen. den Antrag gestellt, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage ein Gesetz vorzulegen, durch welches aus dem gesammten Gewerbestande hervorgehende Gewerbekammern eingeführt werden. Der Antrag Meyer-Jena ist jetzt ein selbstständiger Antrag; im Uebrigen unterscheidet sich derselbe von dem Antrag Ackermann nur durch Weglassung der Worte: „unter angemessener Betheiligung der Innungen.“

* Wie die „Post“ hört, ist der Fürst Woldemar zur Lippe, General-Lieutenant und Chef des 6. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 55, zum General der Kavallerie ernannt worden, der commandirende General des V. Armee-Corps, General-Lieutenant und Generaladjutant Sr. Majestät v. Stiehle, zum General der Infanterie befördert und der Präses der General-Ordens-Commission, General der Kavallerie z. D. und General-Adjutant des Kaisers v. Rauch, reactivirt worden. Herr v. Rauch tritt damit in die Zahl der diensthuenden General-Adjutanten Sr. Majestät.

* Ueber den wirklichen Thatbestand des Unfalls, welcher dem Panzerkanonenboot „Biene“ begegnet ist, wird von maßgebender Stelle jetzt folgende Mittheilung gemacht: Am 4. d. Morgens dampfte die aus den Fahrzeugen „Biene“, „Krokodil“, „Hummel“ und „Chamäleon“ nebst dem Aviso „Grille“ bestehende Panzer-Kanonenboots-Division bei westlichem Winde in hoher Stärke aus Stralsund in See und passirte die Enge zwischen der pommerschen Küste und Rügen. Das Panzerkanonenboot „Biene“ dampfte an der Spitze und war unausgesetzt mit der Lothung des Fahrwassers beschäftigt, als der Kiel plötzlich über den Grund schrammte und das Schiff zum Stillstande zwang. Die sofort vorgenommenen Untersuchungen ergaben, daß das Mittelschiff auf einem losgewaschenen Stein sich festgerannt und dabei so stark beschädigt hatte, daß sich in wenigen Augenblicken drei seiner Compartements mit Wasser füllten. Das rechtzeitige Commando: „Schotten dicht!“ verhütete ein weiteres Eindringen der sich heftig über die „Biene“ brechenden See. Da man bei der schweren Construction des Schiffes wegen der hohen Windstärke und des starken Seeganges jedoch größere und nachtheiligere Beschädigungen fürchtete, ließ man die Maschine rückwärts mit voller Kraft angehen und das Boot sodann Curs auf die Insel Vilm nehmen, wo es auf den Grund gesetzt wurde. Seitens des Divisionscommandos wurden sodann die Fahrzeuge „Rhein“, „Notus“ nebst zwei Prahmen und dem Pumpendampfer „Aeolus“ von Kiel telegraphisch requirirt, welche das beschädigte Panzerboot seiner Bestückung, Munition und der hauptsächlichsten Inventarien entleerten und es hierauf nach Putbus bugsirten, von wo nach einer vorläufigen Verdichtung des Leckes die Ueberführung nach Kiel erfolgt ist.

Karlsruhe, 10. Juni. Die erste Kammer lehnte den von der zweiten Kammer angenommenen Gesetzentwurf betreffend die Einführung einer fünftägigen Reuefrist bei landwirthschaftlichen Verkäufen ab.

England.

A. **London**, 9. Juni. Einige Freunde General Gordons sollen die erforderlichen Einleitungen getroffen haben, um Boten an ihn zu senden, die Träger von Privatbriefen und Mittheilungen sein sollen, welche für Gordon von Interesse und Wichtigkeit sein dürften. Man will ihm die Berichte über die Parlamentsdebatten über die Sudanfrage, die Resolutionen der Meetings, die zu dem Behufe abgehalten wurden, um die Regierung zur Entsendung einer Entsatzexpedition zu veranlassen, und die Auszüge der wichtigsten Zeitungsartikel übersenden, damit General Gordon erkenne, daß ein großer Theil der Nation für die Ergreifung militärischer Maßnahmen zu seiner, Oberst Stewarts und Mr. Powells Rettung stimmt. — Der „Globe“ glaubt versichern zu können, daß die Polizei auf der Spur der Uebelthäter sei, welche die jüngsten Dynamitexplosionen in London veranlaßten. Die Schwierigkeit, um welche es sich zur Klarstellung des Sachverhalts handle, liege in dem Widerwillen der Regierung, eine große Belohnung auszuschreiben. Die Geheimpolizei bedürfe jedoch unbedingt der Geldmittel, um einige Personen zum Sprechen zu bewegen, die jetzt aus Furcht vor den Verschwörern es vorziehen, zu schweigen.

Rußland.

Petersburg, 9. Juni. Der König von Griechenland ist heute Nachmittag 3½ Uhr in Peterhof eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Kaiser, der Kaiserin, den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie und der Herzogin von Edinburg empfangen worden. Die Königin von Griechenland war ihrem Gemahl bis Gatschina entgegengefahren. Vom Bahnhofe aus wurden die hohen Gäste von dem Kaiser und der Kaiserin in einem offenen Landauer nach dem Palais Alexandria geleitet, wo Gemächer für den König bergestellt sind. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 8. Juni. Der neue griechische Zolltarif ist in dem gestern Abend ausgegebenen „Regierungs-Anzeiger“ als Staatsgesetz veröffentlicht. Die neuen Zollsätze treten sämmtlich sogleich in Kraft mit alleiniger Ausnahme derjenigen für Gewebe und Federn, welche erst an einem durch königliches Decret noch näher zu bestimmenden Tage innerhalb der nächsten 6 Monate wirksam werden sollen. (W. T.)

[Danzig, 11. Juni.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 12. Juni.

Von privater Seite, mit Unterstützung der Staatsinstitute aufgestellte Prognose.

[Orig.-Telegramm d. „Danz. Ztg.“ Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.]

Bei etwas wärmerer Temperatur und schwachem Winde keine oder geringe Niederschläge. Dauer der herrschenden Witterung wahrscheinlich.

---

* [Eisenbahnverkehr und „Sonntagsheiligung“.] Von dem königlichen Eisenbahn-Betriebsamt zu Stettin erhalten wir heute ein Schreiben, in welchem unsere bezüglichen Mittheilungen in der letzten Sonntags-Morgennummer durchaus bestätigt werden. Das Schreiben lautet:

Stettin, 9. Juni. Unter Bezugnahme auf die in den letzten Nummern Ihres Blattes gebrachten Mittheilungen über die Unzuträglichkeiten, welche sich am zweiten Pfingst-Feiertage auf dem Bahnhofe Hohethor in Veranlassung des übergroßen Personen-Andranges fühlbar gemacht haben, wollen wir, wenngleich der anfänglich (Nicht von uns, sondern in einer „Zuschrift“ aus dem Publikum. D. Red.) gegen die Bahn-Verwaltung erhobene Vorwurf durch das Referat in der Nr. 14 661 Ihrer Zeitung bereits widerrufen und die Unvermeidlichkeit des Vorganges auf ihre wahre Ursache zurückgeführt ist, nicht unterlassen, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir allerdings, wie in den früheren Jahren, so auch in diesem Jahre eine Billet-Verkaufsstelle innerhalb der Stadt einzurichten beabsichtigten, in diesem Vorhaben aber durch die dortige Polizei-Direction, welche die mit dem Billetverkauf an Sonn- und Festtagen nothwendigerweise bedingte Offenhaltung der Geschäftsräume des betreffenden Billetverkäufers mit Rücksicht auf die Polizei-Verordnung vom 24. Juli 1853 beanstanden zu müssen glaubt, behindert worden sind.

Angesichts der schreienden Mißstände, welche sich in diesem Falle aus der Handhabung jener um ein Vierteljahrhundert mächtigen Verkehrsaufschwunges und -Umschwunges zurückgebliebenen Polizei-Verordnung ergeben, können wir nur wiederholt die dringende Nothwendigkeit einer Revision der erwähnten Verordnung betonen. Auch aus den Kreisen der hiesigen Gewerbetreibenden ist bereits gestern eine darauf gerichtete Petition dem Herrn Polizei-Präsidenten überreicht worden und weitere Petitionen sind hier, wie wir hören, in diesen Kreisen noch in Circulation.

—g— [Landwirthschaftliche Ausstellung.] Die von den landwirthschaftlichen Vereinen Neustadt, Putzig, Zoppot, Gr. Zünder, Langenau und Straschin veranstaltete Gruppen-Thierschau wurde heute Morgen 9 Uhr eröffnet. Die Gruppenschau gliedert sich in die Ausstellung von Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen, außerdem ist eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen veranstaltet. An Geldprämien kommen für Rindvieh 700 Mk, für Pferde 400 Mk. zur Vertheilung, wobei hauptsächlich der kleine Grundbesitz berücksichtigt werden soll. — Die Eröffnung der Ausstellung, welche, wie in früheren Jahren, auf dem städtischen Viehhofe ein geeignetes Terrain gefunden hat, ging ohne wesentliche Feierlichkeit von Statten. Von Vertretern der Behörden war nur der Polizeipräsident Heinsius anwesend, und unter den Klängen der hiesigen Artillerie-Kapelle begannen die Besucher die Ausstellungsgegenstände zu besichtigen. Auf die letzteren kommen wir in der Morgennummer zurück. Sehr zahlreich ist die Ausstellung nicht beschickt, nach Ansicht der Fachleute aber mit nur gutem Material. Die Prämienvertheilung wird wahrscheinlich heute Nachmittag 4 Uhr stattfinden.

* [Postverkehr mit Rußland.] Für alle mit Rußland in Verbindung stehenden Gewerbtreibenden wird die neue amtliche Mittheilung von Interesse sein, daß die russische Postverwaltung bei gewöhnlichen Packeten, gleichviel, ob deren Werth in den Zoll-Inhaltserklärungen angegeben ist oder nicht, im Falle des Verlustes oder der Beschädigung keinen Ersatz leistet.

* [Zum Eisenbahn-Verkehr.] Für die Dauer der Sommersaison ist nun auch zwischen Zoppot und Warschau ein directer Personen-Billetverkehr eingerichtet worden. Bei Lösung von Billets nach Polen wird dabei auch russisches Geld von der Zoppoter Billetverkaufsstelle in Zahlung genommen.

* [Militärisches.] Die hier garnisonirende erste Abtheilung und die in Graudenz stehende zweite Abtheilung des westpr. Feldartillerie-Regiments Nr. 16 sind heute zu der alljährlichen mehrwöchentlichen Schießübung nach Königsberg abgerückt. Das Regiment bezieht dort in dem Fort Karschau und den demselben benachbarten Ortschaften Quartier.

* [Steuereinnehmer-Prüfung.] In Folge einer neuerdings ergangenen ministeriellen Bestimmung haben diejenigen jüngeren Regierungs-Subaltern-Beamten, welche auf vacant werdende Kreiseinnehmer-Stellen (Kreiskassen-Rendanturen) reflectiren, sich einer Prüfung zu unterwerfen. Gegenwärtig findet bei der hiesigen königl. Regierung die erste derartige Prüfung statt und es ist die Prüfungs-Commission für die Regierungsbezirke Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Cöslin aus dem Herrn Ober-Regierungs-Rath de Beauclair als Vorsitzendem, einem Rechnungsbeamten aus dem Finanzministerium und einem Kreiseinnehmer zusammengesetzt. Zur Prüfung haben sich aus den vorbezeichneten Regierungsbezirken im Ganzen 17 Beamte gemeldet

* [Trottoirlegung.] Die Straße Tischlergasse, welche einen lebhaften Verkehr zwischen Rechtstadt und Altstadt vermittelt, wird jetzt auch auf der zweiten Seite mit Trottoir versehen, wodurch für die Fußgänger eine bessere Passage geschaffen und einem längst gefühlten Bedürfniß Rechnung getragen wird.

* [Concert.] Das gestern vom hiesigen Männer-Gesang-Verein im Freundschaftlichen Garten, der Abends reich illuminirt wurde, gegebene Concert war sehr zahlreich besucht und erntete wieder den ungetheilten Beifall und allseitigen Dank für das tüchtige Streben dieses vorzüglich geschulten Vereins. Eine eingehendere Würdigung der dargebotenen musikalischen Genüsse haben wir wohl unserem Hrn. Musik-Referenten zu überlassen.

* [Kaufmännischer Verein.] Dem 13. Jahresberichte des kaufmännischen Vereins hierselbst entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl auf 288 gestiegen und in Folge dessen ein regerer Besuch der Versammlungen stattgefunden hat. Es fanden 4 General-Versammlungen und 39 ordentliche Sitzungen statt, der Vorstand versammelte sich zu 19 Sitzungen. In den General-Versammlungen wurden die statutenmäßigen Angelegenheiten erledigt, die Sitzungen dienten theils zu Vorträgen, deren 4 gehalten wurden, theils zu Discussionen, theils zur Geselligkeit. Die öffentlichen Vorträge fanden nicht die erhoffte und verdiente Theilnahme, es fanden deren 5 im Apollosaale statt. Unterricht wurde ertheilt in Buchführung, Schönschreiben und Stenographie. Besichtigt wurden die städtische Gasanstalt, die Zuckerfabrik Praust und die Fischbrutanstalt zu Freudenthal. Auch dem Vergnügen sind seine Rechte eingeräumt; es wurden das Stiftungsfest gefeiert, ein Maskenball und mehrere Soireen während des Winters arrangirt und im Sommer eine Dampferfahrt und ein größerer Ausflug mit benachbarten Vereinen unternommen. Außerdem arrangirte die Liedertafel des Vereins eine Anzahl von Vergnügungen und Ausflügen. Die Liedertafel, welche 23 active und 40 passive Mitglieder zählt, kam an 49 Abenden zu Uebungen zusammen und hielt eine Generalversammlung ab. Der Krankenkasse, deren Arzt Herr Dr. Wallenberg war, gehörten 44 Mitglieder an; sie bezweckt vor der Hand nur billigen Arzt und billige Arzenei, ein Anschluß an einen bestehenden Kranken-Versicherungsverein wurde wegen vieler Bedenken noch nicht beliebt, die Gründung einer örtlichen Krankenkasse jedoch in Aussicht genommen. Die Sterbekasse wurde nicht in Anspruch genommen. Die Vereins-Unterstützungskasse gewährte mehrere Darlehne. Die Kasse zur Unterstützung von dem Verein nicht angehörigen hilfsbedürftigen Kaufleuten und Handlungsgehilfen, an welche seitens des Curatoriums der kaufmännischen Unterstützungskasse und einer Anzahl Firmen Beiträge gezahlt wurden, konnte an 101 Hilfsbedürftige Spenden geben. Weitere Beiträge, namentlich auch seitens der hiesigen reichen Unterstützungskassen, sind sehr erwünscht. Die Kassenverhältnisse sind bis auf ein aus dem Vorjahre stammendes Deficit geregelte. Das der Unterstützungskasse überwiesene Vermögen beträgt 5029 M., der Bestand der Sterbekasse 28,70 M. Die Bibliothek zählt 1188 Bände, sie wurde rege benutzt. Im Vereinslokale lagen 4 Zeitschriften aus. Die Stellenvermittelung war kaum nennenswerth, es wurden nur 3 Stellen besetzt und es ist eine Unterstützung dieses Zweiges der Vereinsthätigkeit seitens der Prinzipale durch Anmeldung offener Stellen sehr erwünscht.

* [Unglücksfall.] Der Arbeiter Valentin Strimowski, auf dem in Neufahrwasser liegenden Schiffe „Ottilie“ beschäftigt, wollte gestern, an der offenen Ladeluke knieend, einem unten im Raume stehenden Arbeiter Holz zureichen. Er kniete hierbei auf einer Kette, welche ihm, als er sich noch vorn überbog, unter dem Knie wegrollte; hierdurch kam St. ins Schwanken und stürzte kopfüber ca. 10 Fuß tief in den Raum hinunter. Er fiel unten mit dem Kopf auf eine scharfe Kante und riß sich dadurch die Kopfhaut des Hinterkopfs derart los, daß sie tief herabhing. Der Verunglückte wurde sofort nach dem Stadt-Lazareth geschafft und dort in Behandlung genommen.

[Polizeibericht vom 11. Juni.] Verhaftet: Ein Schlosser wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 9 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 6 Dirnen. — Gestohlen: 9 Meter Seidenzeug, 1 Mantel, 1 blaues Kleid. — Gefunden: Auf dem Winterplatze ein stählerner Schlüsselring mit 3 Schlüsseln; auf der Hundegasse einen Uhrschlüssel nebst Compas. Abzuholen von der königl. Polizei-Direction hier.

A. **Dirschau**, 10. Juni. Am 8. d. M. hielt der Verein preußischer Brennerei-Verwalter im Schützenhause zu Dirschau seine diesjährige erste Versammlung ab. Die Betheiligung von Seiten der Fachgenossen war eine sehr rege. Das Hauptthema bildete die Elevenfrage. Hauptvorsteher Dams aus Laskowitz trat energisch gegen die mangelhafte Schulbildung, oberflächliche Ausbildung und Aufnahme einer so großen Anzahl von Eleven auf. Hr. Dams stellte den Antrag, die jungen Leute, welche ein genügendes Schulzeugniß nicht vorlegen können, erst auf die Schulbildung hin zu prüfen, eine zweijährige Lehrzeit anzunehmen und nach derselben Prüfung vor einer Commission eintreten zu lassen. Der Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

8 **Marienburg**, 10. Juni. Heute früh war von hier aus in westlicher Richtung ein großes Feuer sichtbar. Wie wir soeben erfahren, hat dasselbe bei dem Gastwirth Sch. in Simonsdorf gewüthet, woselbst mit Ausnahme eines Stalles das ganze Gehöft niedergebrannt ist. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

* Herr Gymnasial-Director Dr. Hayduck in Marienburg erklärt in einem uns heute zugehenden Schreiben die Angabe in der 8-Correspondenz aus Marienburg, 8. Juni, nach welcher der Tod des Gymnasiallehrers Endreß in Folge chronischer Nicotinvergiftung erfolgt sein soll, „auf Grund des ihm zugegangenen ärztlichen Berichtes über die Ursachen und den Verlauf der Krankheit des Herrn Endreß“ für unrichtig.

K. **Rosenberg**, 10. Juni. Die Leichen des Fischmeisters Böttcher aus Dt. Eylau und seiner beiden Gefährten, welche am 4. Juni bei einer Revisionsfahrt im Geserichsee ertranken, sind am Sonntage aufgefischt worden. — Der hiesige Männergesangverein feierte am Sonntage sein erstes Sommerfest durch einen Ausflug nach den am Graudenzsee romantisch schön belegenen Moosbänken. Auch in diesem Jahre ist der See mit vielen hundert Schwänen, welche hier ihre Brutstätten haben, bedeckt. — Am 15. Juni feiert der Kriegerverein sein Sommerfest, zu welchem reichliche Einladungen ergangen sind, im Michlauer Walde. Der Zutritt zum Festplatze ist dem anständigen Publikum gern gestattet. — Die Erbschaft des hier vor 2 Jahren ohne Leibeserben verstorbenen Dr. Münch, zu welcher sich viele Leute aus allen Gauen Deutschlands gemeldet hatten, ist dieser Tage einer Familie Münch aus Kochum an der Mosel ausgezahlt worden. — Der Bau unserer Molkerei schreitet rüstig vorwärts, so daß man hofft den Betrieb am 1. August cr. eröffnen zu können. — Der Bau der Secundärchaussee von Plauth nach Bellschwitz wird rüstig gefördert und dürfte in einigen Wochen beendet sein. Zu dieser Kunststraße zahlt der Kreis die höchste Bauprämie, 2000 M. pro Kilometer; die Ortschaft Harnau hat zu diesem Zwecke 1800 M. gespendet.

* Der Ober-Landesgerichts-Rath Strützki in Marienwerder ist an das Kammergericht in Berlin und der Regierungs- und Baurath v. Zschock in Gumbinnen an die königl. Regierung in Liegnitz versetzt worden.

Y **Konitz**, 10. Juni. In der heute abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Antrag betreffend die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule einstimmig angenommen und 320 M. unter der Bedingung bewilligt, daß der Staat eine Summe in gleicher Höhe hinzufüge. — Die königliche Regierung zu Marienwerder hat den bisher geleisteten Zuschuß von 2000 M. für die hiesige höhere Töchterschule auch für das Etatsjahr 1884/85 bewilligt. — Der gestern abgehaltene Jahrmarkt war ziemlich besucht und es entwickelte sich auf dem Vieh- und Pferdemarkt ein reges Geschäft. Dagegen wurde der Krammarkt vernachlässigt.

— In Schwornigatz hat dieser Tage der daselbst wohnhafte Eigenkäthner v. Klopotek seine Ehefrau, welche dem Trunke ergeben war und in berauschtem Zustande von ihm betroffen wurde, erschlagen. Die Section ergab Eiterung im Gehirn als Folge der Mißhandlung. v. K. ist bereits dem hiesigen Gerichtsgefängniß überliefert.

□ **Graudenz**, 10. Juni. Heute wurde am hiesigen katholischen Seminar unter Vorsitz des Hrn. Directors Jordan die diesjährige (vierte) Volksschullehrer-Conferenz abgehalten. Es waren zu derselben etwa 30 Lehrer, sowie die Herren Regierungs- und Schulrath Dr. Schulz-Marienwerder und die Kreisschulinspectoren Dr. Zint-Stuhm, Dr. Cyranka-Neuenburg, Dr. Kaphahn-Graudenz, Scheuermann-Schwetz und Dewitscheit-Kulm erschienen. Die Conferenz wurde eingeleitet durch ein feierliches Hochamt in der Seminarkirche, wobei 60 Seminaristen unter Leitung des Hrn. Musiklehrers Nagel die berühmte lateinische Messe „Missa ad dulcissimum cor Jesu“ von Ferdinand Schaller mit Orgel- und Streichquartettbegleitung zu Gehör brachten. Nachdem dann noch die Lehrmittel des Seminars und die Anstaltsräume in Augenschein genommen waren, begaben sich die Conferenztheilnehmer in die festlich geschmückte Turnhalle des Seminars. Hier eröffnete Seminardirector Jordan die Conferenz mit einer kurzen Ansprache. Seminarlehrer Palm hielt einen Vortrag über „den Schulgarten“. Nach einem Ueberblick über die Geschichte und Verbreitung der Schulgärten bezeichnete Redner als den praktischen Zweck derselben: 1. den Sinn für rationelle Obstbaum- und Bienenzucht, sowie für richtige Benutzung des Hausgartens als Obst-, Gemüse- und Blumengarten im Volke wecken; 2. die Schüler mit den gewöhnlichsten Gartenarbeiten bekannt machen und durch Zuweisung gemeinsamer resp. besonderer Arbeitsbeete Arbeitslust und Arbeitskraft bei ihnen fördern; 3 wenn irgend möglich, namentlich in den Städten, das nothwendige Anschauungsmaterial für den botanischen Unterricht in der Schule liefern. Die auf diesen Vortrag sich gründenden Thesen fanden in der folgenden Debatte keinen Widerspruch. Nach einer Pause sprach Seminarlehrer Scholz über „das Volkslied und dessen Behandlung in der Volksschule.“ An diesen Vortrag schloß sich eine Unterrichtsprobe, gehalten vom Herrn Scholz über das Volkslied „Wem Gott will rechte Gunst erweisen ꝛc.“ Es folgte darauf der Schluß der Conferenz um 3 Uhr Nachmittags und ein gemeinsames Mahl im Schützenhause.

* **Tuchel**, 10. Juni. Zur Theilnahme an dem am 21. und 22. Juni hier stattfindenden IV. ostdeutschen Sängerbundesfest sind aus den Städten Flatow, Pr. Friedland, Hammerstein, Krone a. d. Br., Lobsens, Schlochau und Zempelburg 161 active Sänger angemeldet. Die beiden hiesigen Vereine und das hiesige Seminar werden die active Sängerschaar noch um circa 100 Mann verstärken.

Neustettin, 9. Juni. In nächster Zeit wird hier mit der Einrichtung einer amtlichen meteorologischen Beobachtungsstation vorgegangen werden. — Die Staatsanwaltschaft hat die von derselben gegen das in der bekannten Flater'schen Steinwurf-Affäre von dem hiesigen Schöffengerichte erlassene freisprechende Urtheil eingelegte Berufung zurückgezogen. (N. St. Z.)

♂ **Pillau**, 10. Juni. Sonntag Abend erschoß sich der Commis Paul L. aus Königsberg mittelst eines Revolvers in einem Garten in Neuhäuser, nachdem er seinen Prinzipal von dieser Absicht schriftlich unterrichtet hatte. — Die Leiche des am ersten Pfingstfeiertage bei einer Segelpartie ertrunkenen Steuermanns Schöler aus Alt-Pillau wurde in größerer Entfernung von der Unglücksstätte aufgefunden. Schöler hatte sich seines Rockes, sowie der Stiefel entledigt und jedenfalls den Versuch gemacht, sich durch Schwimmen zu retten.

Königsberg, 10. Juni. Eine gemischte Commission von Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten hatte längere Zeit darüber berathen, in welcher Weise die finanzielle Lage der Stadt zu verbessern sei. Die von ihr vorgeschlagene Biersteuer ist bereits eingeführt. Ihrem ferneren Vorschlage auf Erhebung einer Vergnügungssteuer ist der Magistrat nicht beigetreten, da diese Steuer sich fast nirgend bewährt habe und daher von vielen größeren Städten längst wieder abgeschafft sei. Dagegen ist, der „K. H. Z.“ zufolge, der Magistrat mit einer Erhöhung des Schulgeldes durchaus einverstanden und in dieser Beziehung noch weiter gegangen, als die Commission selbst. Danach soll in den Gymnasien, dem Realgymnasium und der höheren Töchterschule, in allen Klassen, auch die Vorschulklassen nicht ausgeschlossen, fortan 8 M. Schulgeld monatlich und 1 M. Turngeld vierteljährlich erhoben werden. Desgleichen ist der Magistrat mit einer beschleunigten Amortisation der Anleihe beim Reichsinvalidenfonds für die Wasserleitung bis auf 5 % jährlich einverstanden.

φ **Königsberg**, 10. Juni. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung wählte mit Zweidrittel-Majorität den Stadtrath Schaff aus Magdeburg zum Kämmerer der hiesigen Stadt.

Vermischtes.

Berlin, 10. Juni. Der in weiteren Kreisen Berlins bekannte, kürzlich verstorbene Gutsbesitzer Mette hat, dem „B. T.“ zufolge, der Stadtgemeinde Berlin ein Legat von 135 000 M. zur Begründung eines Siechenhauses vermacht und zu diesem Behufe in seinem Testamente der Legatarin erststellige Hypothekenforderungen in Höhe des genannten Betrages angewiesen.

* Der Geh. Reg.-Rath Dr. med. Koch, Mitglied des kaiserl. Gesundheitsamts, ist zum ordentlichen Mitgliede der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen ernannt worden.

* Wie hiesige Zeitungen melden, sind betreffs der Einrichtung des Blitzzuges Berlin — Paris — Petersburg so große Schwierigkeiten seitens der preußischen Staatsbahn-Verwaltung gemacht worden, daß das Zustandekommen dieses Blitzzuges überhaupt nicht mehr wahrscheinlich ist. Man wird zwar versuchen, die Schwierigkeiten zu beseitigen, doch scheint wenig Aussicht hierfür vorhanden zu sein.

* Dr. Strousberg führte seit Jahren einen Prozeß um den Betrag von 7 000 000 M. gegen die Hannover-Altenbekener Eisenbahn. In erster Instanz wurde der Prozeß zu seinen Gunsten entschieden und nun, wenige Tage nach seinem Tode, soll derselbe auch in zweiter Instanz gewonnen sein. (Soll, wir betonen das, obgleich uns die Nachricht als verbürgt mitgetheilt wird.) Die bisherigen Kosten des Rechtsstreites leistete die Disconto-Gesellschaft, die mit einer größeren Summe bei dem streitigen Object betheiligt ist. Von Interesse ist übrigens, wer den Prozeß weiterführen wird. Es ist wohl anzunehmen, daß die Familienmitglieder des Verstorbenen die Erbschaft nicht antreten werden, da sie sonst die ganze vorhandene Schuldenlast mitübernehmen müßten.

Leipzig, 10. Juni. Der zweite Civilsenat des Reichsgerichts hat das Urtheil des Oberlandesgerichts in Dresden bestätigt, durch welches die Klage der Rechtsnachfolger Richard Wagner's gegen die Stadtgemeinde Leipzig bezw. den Theaterdirector Stägemann auf Anerkennung des ausschließlichen Urheberrechts in Bezug auf die Opern „Rienzi“, „Der fliegende Holländer“, „Tannhäuser“ und „Lohengrin“ abgewiesen wird. Die Stadtgemeinde Leipzig darf diese Opern im neuen Theater ohne Tantièmezahlung aufführen lassen.

München, 8. Juni. Bei der Vertheilung der 1000 durch die Munificenz eines Wagner-Verehrers gestifteten Freibillets für die diesjährigen Parsifal-Aufführungen soll nach einer Bestimmung der Centralleitung des allgemeinen Richard Wagner-Vereins in erster Linie die studirende Jugend berücksichtigt werden.]

Wien, 9. Juni. [Prozeß gegen Stellmacher. Einige Zeugen agnoscirten den Angeklagten als eine der bei dem Eisert'schen Raubmorde betheiligt gewesenen Personen. Stellmacher fuhr fort, die Beantwortung vieler Fragen zu verweigern und erklärte, daß er durch seine Antworten Freunde in das Unglück stürzen würde. Von Seiten der Sachverständigen wurde constatirt, daß der bei Eisert nach der Mordthat vorgefundene Zündstift zu den bei Stellmacher gefundenen 11 Zündstiften gehöre. Sensation erregte die Verlesung von Briefen Stellmachers an den österreichischen Gesandten in Bern und an deutsche Polizeibeamte, in welchen er gegen gutes Honorar Spionirdienste anbietet. Der Angeklagte erklärte, daß er sich habe bei der Polizei einschleichen wollen, um seiner Partei zu nützen. Um 9 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. (Der Telegraph hat bereits das über Stellmacher verhängte Todesurtheil gebracht.)

Wien, 9. Juni. Graf Török, der Gatte der ehemaligen Schauspielerin Johanna Buska, ist im 72. Lebensjahr gestorben. Der ungarische Reitergeneral vermählte sich im Mai 1880 zum zweiten Male, und der Ehe mit der Hofburgschauspielerin Buska ist ein Sohn entsprossen. Seit seiner Vermählung mit Frl. Buska, so schreibt die „N. Fr. Pr“, zog sich Graf Török vom gesellschaftlichen Leben fast ganz zurück und lebte zumeist nur seiner Familie. Nur dem Theatervergnügen huldigte er wie seit jeher auch jetzt, und es wurde nur selten auf einer der Wiener Bühnen eine Novität aufgeführt, bei welcher nicht das bekannte Paar Török-Buska in einer Loge erschienen wäre. Zum letzten Male sah man den General im Theater an der Wien bei einer Wohlthätigkeits-Vorstellung dieses Frühjahrs, in welcher seine Gemahlin mitwirkte. Nicht lange darauf wurde Török plötzlich von einem Schlaganfalle getroffen, von welchem er sich nicht mehr erholte.

a. c. **London**, 9. Juni. England war am Sonntag Nachmittag von **schweren Gewittern** heimgesucht. Auf dem flachen Lande wurden mehrere Personen durch Blitzschläge getödtet und einige Farmhäuser in Asche gelegt. In Birmingham schlug der Blitz während des Gottesdienstes in einer Kirche ein, führte durch die Zersprengung eines Gasrohres eine kleine Gasexplosion herbei und zerstörte die Orgel. Nur mit Mühe gelang es, eine Panik abzuwenden. Die Taschenuhren des am Chore beschäftigten Personals blieben stehen und dem Blasbalgtreter, der hinter der Orgel beschäftigt war, wurde der Hut vom Kopfe gerissen. Niemand trug aber Verletzungen davon. — Auf der **Südostbahn** fand am Sonnabend Morgen in der **Station Sevenoaks** zwischen dem nach Dover gehenden continentalen Güterzuge und einem von Deal kommenden Zuge mit Producten für den Londoner Markt ein äußerst **heftiger Zusammenstoß** statt, der von beklagenswerthen Folgen begleitet war. Der Führer und Heizer der ersten Locomotive des von Deal kommenden Zuges wurden auf der Stelle getödtet und der Führer und der Heizer der zweiten Locomotive trugen Verletzungen davon. Die hinteren Waggons des continentalen Zuges wurden in Trümmerhaufen verwandelt, während 30 andere Waggons durch die Gewalt der Collision nahezu eine Meile von der Scene des Unfalles zurückgeschoben wurden.

* **Aus Paris**, 8. Juni, schreibt man der „Voss. Z.": Der **Prinz Heinrich von Hanau**, welcher vor drei Tagen zum Katholizismus übergetreten ist, lebt hier schon seit Jahren und gehört zu der fürstlichen „Bohème", welche einen sehr eigenthümlichen Zug im vornehmen Pariser Leben ausmacht. Er war früher in Prag ansässig, hat von seinem früheren Vermögen nichts mehr und ist in Oesterreich bankerott erklärt. Hier lebt er in Gesellschaft reicher Emporkömmlinge, die für die Ehre des Umgangs mit einem authentischen Prinzen etwas aufzuwenden im Stande sind. Hinter der Bekehrung dürfte eine Heiraths- und Mitgiftspeculation stecken.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 11. Juni.

		Crs. v. 10.			Crs. v. 10
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	58,60	58,70
Juni-Juli	171,00	170,50	4% rus. Anl. 80	76,20	76,20
Sep.-Oktbr.	177,00	176,50	Lombarden	256,50	255,50
Roggen			Franzosen	535,50	534,00
Juni	146,70	146,50	Cred.-Actien	516,00	514,00
Sept.-Oktbr.	146,50	146,50	Disc.-Comm.	198,00	197,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,70	151,00
200 ℔			Laurahütte	107,50	108,80
Juni	23,50	23,50	Oestr. Noten	167,80	167,60
Rüböl			Russ. Noten	205,40	205,35
Juni	56,00	56,00	Warsch. kurz	205,15	204,85
Sep.-Oktbr.	54,20	54,30	London kurz	—	20,46
Spiritus loco	51,80	51,80	London lang	—	20,345
Juni-Juli	52,00	52,30	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,20	SW.-B. g. A.	58,70	59,00
3½% westpr.			Galizier	120,20	120,10
Pfandbr.	94,50	94,50	Mlawka St-P.	112,20	112,50
4% do.	—	102,20	do. St-A.	73,50	73,30
5% Rum. G.-R.	95,90	95,70	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	76,90	77,00	Stamm-A.	109,40	109,40

Neueste Russen 91,95
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 10. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Juni-Juli 170,00 Br., 169,00 Gd., pr. Juli-August 172,00 Br., 171,00 Gd. Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Juni-Juli 134 Br., 133 Gd., pr. Juli-August 133 Br., 132 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco 57½, pr. Oktober 56½. — Spiritus unveränd., pr. Juni 41¾ Br., pr. Juli-August 42¼ Br., pr. August-September 43¼ Br., pr. Sept.-Oktober 43¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. Juli 7,55 Gd., pr. August-Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Sich aufklärend.

Bremen, 10. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum fest, Standard white loco 7,45, pr. Juli 7,55, pr. August 7,65, pr. August-Dezember 7,90. Alles Br.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 255⅞, Franzosen 266⅛, Lombarden 127⅛, Galizier 239¼, Aegypter 62¼, 4% ungar. Goldrente 76⅞. Gotthardbahn 106, Disconto-Commandit 197. Schwach.

Wien, 10. Juni. (Schluß-Course.) Papierrente 80,45, 5% österr. Papierrente 95,85, Silberrente 81,40, österr. Goldrente 101,85, 6% ungar. Goldrente 122,70, 4% ungar. Goldrente 91,87½, 5% ungar. Papierrente 88,75, 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 135,40, 1864r 169,50, Creditloose 175,75, ungar. Prämienloose 115,40, Creditactien 306,60, Franzosen 317,25, Lombarden 151, Galizier 286,00, Kaschau-Oderb. 149,00, Pardubitzer 151,25, Nordwestbahn 180,00, Elbthalb. 188,50, Elisabethbahn 235,00, Kronprinz-Rudolfb. 180,25, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2522,50, Unionbank 106,10, Anglo-Austr. 110,75, Wiener Bank-Verein 106,75, ungar. Creditactien 307,25, Deutsche Plätze 59,60, Londoner Wechsel 122,10, Pariser Wechsel 48,40, Amsterdam do. 100,60, Napoleons 9,68, Dukaten 5,74, Marknoten 59,62½, russ. Banknoten 1,22½, Silbercoupon 100, Tramway 221,25, Tabaksactien —.

Amsterdam, 10. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 243. Roggen pr. Oktober 166.

Antwerpen, 10. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer behpt. Gerste ruhig.

Antwerpen, 10. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅜ bez., 18½ Br., pr. Juli 18½ Br., pr. August 19 Br., pr. Sept.-Dezbr. 19¾ Br. Ruhig.

Paris, 10. Juni. Rohzucker 88° ruhig, loco 39,75 bis 40. Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juni 46,80, pr. Juli 47,00, pr. Juli-August 47,10, pr. Okt.-Januar 48,30.

Paris, 10. Juni. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Juni 23,30, pr. Juli 23,60, pr. Juli-August 23,75, pr. Septbr.-Dezember 24,25. Roggen ruhig, pr. Juni 16,25, pr. Sept.-Dezbr. 17,00. Mehl 9 Marques weichend, pr. Juni 47,75, pr. Juli 48,50, pr. Juli-August 48,75, pr. September-Dezbr. 49,30. — Rüböl behpt., pr. Juni 67,50, pr. Juli 68,25, pr. Juli-August 69,00, pr. Septbr.-Dezbr. 71,00. — Spiritus ruhig, pr. Juni 46,00, pr. Juli 46,25, pr. Juli-August 46,50, pr. Septbr.-Dezember 46,75. Wetter: Veränderlich.

Paris, 10. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,25, 3% Rente 79,22½, 4½% Anleihe 108,15, Italien. 5% Rente 97,50, österreich. Goldrente 85¼, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 77¾, 5% Russen de 1877 98¾, III. Orientanleihe —, Franzosen 665,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 306, Türken de 1865 8,15, Türkenloose 42,25, Credit mobilier 335, Spanier neue 61¼, Banque ottomane 648, Credit foncier 1332, Aegypter 309, Suez-Actien 2057, Banque de Paris 850, Banque d'escompte 537,00, Union générale —, Wechsel auf London 25,20. Foncier egyptien —. 5% privileg. türk. Obligationen —, Tabaksactien 556,25.

Liverpool, 10. Juni. Getreidemarkt. Mais ½ d. höher, Mehl und Weizen stetig.

Liverpool, 10. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats ruhig. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6¹³/₃₂, Juli-August-Lieferung 6⅞, August-September-Lieferung 6½, September-Lieferung 6³⁵/₆₄, September-Oktober-Lieferung 6¹⁵/₃₂, Oktober-November-Lieferung 6¹⁹/₆₄, Dezember-Januar-Lieferung 6³/₁₆ d.

London, 10. Juni. Consols 100. 4% Preußische Consols 102⅜. 5% Italienische Rente 96⅝. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte 12. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91. 5% Russen de 1872 90½. 5% Russen de 1873 90. 5% Türken de 1865 8. 4% fund. Amerikaner 123. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 84. 4% ungarische Goldrente 76⅞. Neue Spanier 61. Unif. Aegypter 61⅜. Ottomanbank 15⅞. Suez-Actien 81¼. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65. Wien 12,37½. Paris 25,41. Petersburg 23⁹/₁₆. Platzdiscont 2⅛ %.

London, 10. Juni. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 10. Juni. Havannazucker Nr. 12 16 nom. Rüben-Rohzucker 13⅞ sehr flau, Centrifugal Cuba 17.

Glasgow, 10. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 41⅛ sh.

Glasgow, 10. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10 100 gegen 14 700 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 10. Juni. Wechsel London 3 Monat, 24⅜. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 207. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 122⅛. Wechsel Paris, 3 Monat, 254¾. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220¾. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 209¾. Russ. Anleihe de 1873 139. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 8,19. Große russische Eisenbahnen 257¼. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 140½. 2. Orientanleihe 93⅜. 3. Orientanleihe 93½. Neue Goldrente 165¼. Petersburger Discontobank 477. Privatdiscont 6 % — Productenmarkt. Talg loco 68,00, pr. August 67,00, Weizen loco 12,10, Roggen loco 9,10, Hafer loco 5,30, Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 9. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,84¼. Cable Transfers 4,86¾. Wechsel auf Paris 5,20. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 119⅞. Erie-Bahn-Actien 14⅜. Central-Pacific Bonds 113. Central-Pacific Shares 43¾. Newyork-Centralbahn-Actien 103⅞. Chicago und North Western Eisenbahn ord. shares 99¼. Lake Shore Shares 82. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11⅜, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 74 C. Mais (New) — D. 63 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4¹³/₁₆. Kaffee (fair Rio) 9¾. Schmalz (Marke Wilcox) 8,45, do. Fairbanks 8,50, do. Rohe und Brothers 8,35, Speck 9. — Getreidefracht 3.

Newyork, 10. Juni. Wechsel auf London 4,84¼. Rother Weizen loco 1,2¼. Rother Weizen pr. Mai 1 D. 0¼ C. Rother Weizen pr. Juni 1 D. 3 C. Rother Weizen pr. Juli 1 D. 5 C. Mehl loco 3,45. Mais 62¾. Fracht 3 d.

Newyork, 9. Juni. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 76 000, do. nach Frankreich 35 000, do. nach anderen Häfen des Continents 35 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 36 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Ortrs.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Juni.

Weizen loco nur Consumgeschäft, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 M Br.	168-180½ M bez.
hochbunt	126-130℔	185—195 M Br.	
hellbunt	123-129℔	175—182 M Br.	
bunt	120-127℔	160—175 M Br.	
roth	115-128℔	150—175 M Br.	
ordinair	110-125℔	135—155 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juni-Juli 160 M Br., pr. Juli-August 162½, 162 M bez., pr. August-Septbr. 164½ M bez., pr. Sept.-Oktober 166 M Br. und Gd., do. neuer Usanz 172½ M Br., 172 M Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 146 M
feinkörnig pr. 120℔ transf. 132 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M, unterpoln. 137 M, transf. 135 M
Auf Lieferung pr. Juni-Juli transf. 134½ M Br., pr. Juli-August transf. 134½ M Br., pr. Sept.-Oktober transf. 131 M Br., 130 M Gd., inländ. 140 M Br., pr. Oktbr.-Novbr. transf. 130½ M Br.

Wicken pr. Tonne von 2000 ℔
russische transf. 133 M

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. unterpolnischer 250 M Br., 248 M Gd.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 52,25 M Gd., Regulirungspreis 52,25 M

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,60 M Original-Tara.

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 38—40 M, schottische Maschinen- 39 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,50 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,25 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. Juni 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: klare Luft, weniger warm. Wind: N.

Weizen loco für Transit fast ohne Kauflust und flau, dagegen fand inländischer gute Kauflust zu festen Preisen. Verkauft wurden 140 Tonnen und ist bezahlt für inländischen hellbunt 123, 124℔ 180 M, 124/5℔ 180½ M, für polnischen zum Transit bunt 123℔ 160 M, 124℔ 166 M, für russischen zum Transit Ghirka ordinär bezogen 121℔ 140 M, roth 115/6℔ 148 M pr. Tonne. Termine Transit Juni-Juli 160 M Br., Juli-August 162½, 162 M bez., August-September 164½ M Br., Septbr.-Oktober 166 M Br., Sept.-Oktbr. neue Usancen 172½ M Br., 172 M Gd. Regulirungspreis 165 M.

Roggen loco fest bei kleinem Angebot. 28 Tonnen wurden gekauft und bezahlt pr. 120℔ für inländischen 120/1℔ 146 M, für polnischen zum Transit krank 117/8℔ 132 M pr. Tonne. Termine Juni-Juli Transit 134½ M Br., Juli-August Transit 134½ M Br., September-Oktober inländischer 140 M Br., Transit 131 M Br., 130 M Gd. Regulirungspreis 146 M, unterpoln. 137 M, Transit 135 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Hafer loco russischer zum Transit 133 M, oder verzollt 148 M pr. Tonne gezahlt. — Mais loco rumänischer zum Transit zu 123, 124 M, oder verzollt zu 128, 129 M pr. Tonne gekauft. — Winterrübsen Sept.-Oktober unterpolnischer 250 M Br., 248 M Gd. — Spiritus loco 52,25 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 124/5℔ 176,50 M bez., bunter russ. 122℔ 169,50 M bez., rother 130℔ 176,50 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 117/8℔ 135,50, 120/21℔ 138 M bez., russ. ab Bahn 114℔ 122,50, 119℔ 128,75, 120℔ 130 M bez., pr. Juni 142½ M Gd., pr. Septbr.-Oktober 137½ M Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 125,75, 135,75 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 144, russ. 115, 120, fein 126, 128, ger. 106 M bez., pr. Juni 140 M Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. Ger. 125,50 M bez., grüne russ. 127,75 M bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 151 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 53½ M Gd., kurze Lieferung 53½ M bez., pr. Juni 53½ M bez., pr. Juli 53¾ M Gd., pr. August 53¾ M Gd., pr. Septbr. 54 M Gd., pr. September-Oktober 52½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 10. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—179, pr. Juni-Juli 176,50, pr. September-Oktober 180,00. Roggen ruhig, loco 130—147, pr. Juni-Juli 143,50, pr. Sept.-Oktbr. 143,00. — Rüböl ruhig, pr. Juni 56,00, pr. September-Oktober 54,50. Spiritus unverändert, loco 51,50, pr. Juni-Juli 52, pr. August-Sept. 52,60, pr. Septbr.-Oktober 51,60. Petroleum loco 7,90.

Berlin, 10. Juni. Weizen loco 157—205 M gef., pr. Juni 170½ M bez., pr. Juni-Juli 170½ M bez., pr. Juli-August 172¾ bis 172 M bez., pr. Septbr.-Oktober 177 bis 176½ M bez., pr. Oktober-November 177½ M bez. — Roggen loco 143—154 M bez., russischer 147½ M ab Kahn bez., inländischer mit Geruch 143½ M ab Kahn bez., pr. Juni 146¾—146¼—146½ M bez., pr. Juni-Juli 146¾—146¼—146½ M bez., pr. Juli-August 146½—146—146¼ M bez., pr. September-Oktober 146¾—146¼ M bez. — Hafer loco 143—173 M, ost- und westpr. 160—164 M, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 160 bis 165 M, schlesischer und böhmischer 160 bis 165 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 166 bis 168 M, russischer 145 bis 157 M, feiner russischer 158 bis 165 M ab Bahn bez., pr. Juni 143 M bez., pr. Juni-Juli 140—139½—139¾ M bez., pr. Juli-August 136½ M bez., pr. September-Oktober 135½ M bez. — Gerste loco 138 bis 203 M. — Mais loco 128—135 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., pr. Juni 127 M, pr. Juni-Juli 127 M, pr. Juli-August 128 M, pr. Sept.-Okt. 129½ M. — Kartoffelmehl loco 21,25—22,25 M nach Qual., pr. Juni — M, pr. Juni-Juli 21,25 M, pr. Juli-August — M, pr. August-Septbr. — M. — Trockene Kartoffelstärke loco 21,00 M, pr. Juni 21,00 M, pr. Juni-Juli 21,00 M, pr. Juli-August 21,00 M, pr. August-September — M. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M, pr. Juni 11,60 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 158—171 M, Kochwaare 173—230 M. — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 M, Nr. 0 und 1 22—21 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50—17,75 M, ff. Marken 21¾ M, pr. Juni 20,25—30 M bez., pr. Juni-Juli 20,25—30 M bez., pr. Juli-August 20,25 M bez., pr. Sept.-Okt. 20,20—25 M bez. — Rüböl loco ohne Faß — M, pr. Juni 56 M, pr. Juni-Juli 55,8 M, pr. September-Oktober 54,5—54,3 M bez., pr. Oktober-Novbr. 54,7—54,6 M, pr. November-Dezember 54,7 M. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M, pr. Juni 23,5 M, pr. Sept.-Oktober 23,7 M. — Spiritus loco ohne Faß 51,8 M bez., pr. Juni 52,4—52,3 M bez., pr. Juni-Juli 52,4—52,3 M bez., pr. Juli-August 52,4—52,3 M bez., pr. August-Sept. 52,7—52,8—52,7 M bez., pr. September-Oktober 51,7—51,9—51,7 M bez., pr. Oktober-November 50,9—51,1—51 M bez., pr. Nov.-Dezember 50,1—50,3—50,2 M bez.

Frankfurt a. M., 9. Juni. (J. Harburger.) Weizen Wetterauer 20¼—½ M. — Roggen russ. 15 bis 16 M, hiesiger 16½—17 M. — Gerste 17—19 M. — Hafer hiesiger 15 M, Prima 15¼—16 M. — Weizenmehl Nr. 00 25½ bis 26½ M, Nr. 0 20—21 M, Nr. I 20 M, Nr. II. 15—16 M, Nr. III. 13 bis 14 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 ab Berlin 20¾—22 M. — Bohnen weiße runde — M. — Der heutige erste größere Markt nach den Feiertagen zeigte wenig Lebhaftigkeit und verlief sehr still. Hafer sehr wenig und nur zu hohen Preisen. Roggen und Roggenmehl etwas höher gehalten. Alles übrige unverändert. — Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilogramm je nach Qualität.

Magdeburg, 10. Juni. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Weichend. Kornzucker von 96 % 24,50—24,80 M excl., Kornzucker von 95 % 23,50—23,90 M excl., Kornzucker von 94 % 22,90—23,10 M, Kornzucker Rend. von 88 % 22,80—23,00 M excl., Nachproduct von 88—92 % 17,50—19,60 M excl.

Wolle.

Stralsund, 10. Juni. Wollmarkt. Etwa 4300 Ctr. angefahren. Für Rügensche Wolle wurde 144—151 M, für Pommersche 144—160 M bezahlt. Markt fast geräumt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. Juni. Wind: N.

Angekommen: Carl, Leewe, Malmö, Kalksteine. — Auguste, Krauthoff, Stockholm, Gasreinigungsmasse.

Gesegelt: Elisabeth, Schleinhege, Dordrecht, Holz.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorn, 10. Juni. Wasserstand: 0,93 Meter. Wind: SW. — Wetter: bedeckt, bewölkt, auch klar, schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock, Soszewka und Thorn: Radowski; Jck, Töplitz, Meyer u. Co.; Chlorkalk, Alaun, Thonerde, Harz, Chamottsteine.

Stromab:

Peters, Damrath, Bobrownik, Johannesdorf, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Oschynski, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.
Adam, Kalischer, Wloclawek, unbekannt, 1 Kahn, 58 500 Kilogr. Weizen.
Winklewski, Falkenberg, Osterode, Gustibiese, 3 Tr., 858 St. Rundkiefern.
Hannemann, Zucker-Fabrik Kulmsee, Böttcher, Weese, Askanas; Thorn; Danzig und Königsberg, 1 Kahn, 5750 Lumpen, 16 Papier, 10 823 Honigkuchen, 1250 Budentheile, 98 Handwagen, 17 Handwerkszeug, 7225 Knochen, 207 Honigkuchen. (Alles Kilogramm.)
Schubert; Sultan, Schwartz, Böttcher, Borchardt u. Co., Artillerie-Depot, Wallenberg, Baruch, Gebr. Neumann, Damman u. Kordes, Hirschfeld, Dietrich, Lichtan, Kirstein, Duszynski, Moderack; Thorn; Kulm, Graudenz, Mewe, Neuenburg, Danzig und Zoppot; Güterdampfer „Alice"; 13 107 Sprit, 316 Wein, 40 Branntwein, 98 Rum, 300 Leder, 403 Fastagen, 1534 Lupinen, 1300 Eisenwaaren, 3050 Spiritus, 898 Cichorien, 200 Liqueur, 120 Kirschsaft, 7600 Blei, 254 Speck, 193 Nudeln, 242 Honigkuchen. (Alles Kilogramm.)
Weißgerber, Berliner Holzcomtoir, Tarnagurra, Danzig, 2 Tr., 253 St. w. Balken, 246 St. w. Mauerlatten, 34 St. w. Timbern, 81 St. w. Sleeper, 4 St. dopp. und 32 St. einf. kief. Eisenbahnschwellen, 53 St. eich. Weichenschwellen, 1 fünff., 1 vierfache, 295 St. dreiff., 1495 St. dopp. und 3716 St. einf. eichene Eisenbahnschwellen.
Krabiell, Fischer, Wunetzke, Schulitz, 2 Tr., 208 St. w. Kantholz, 14 133 St. gesägte w. Riegelhölzer, 240 St. Kiefernholz, 265 St. Rundkiefern, 28 St. dopp. und 69 St. einf. kief. Eisenbahnschwellen.
Bonneß, Dronskowski, Wloclawek, Neuenburg, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Rudnitzky, Dronskowski, Wloclawek, Neuenburg, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Schulz, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 78 624 Kilogr. Weizen.
Wiekland, Glaß, Wulka, Danzig, 1 Kahn, 62 777 Kilogr. Roggen.
Putynski, Adler, Ulanow, Thorn, 1 Tr., 2000 St. w. Mauerlatten.
Wulsche, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 63 755 Kilogr. Roggen.
Wuttkowski, Askanas, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 58 650 Kilogr. Roggen.
Hemmerling, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 59 925 Kilogr. Weizen.
F. Hemmerling, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Roggen.
Grajewski, Lewinski, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 53 073 Kilogr. Weizen.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 7. Juni. Der englische Dampfer „Hamsteels" ist bei Finngrundet gestrandet. Mannschaft gerettet; ein Theil der Besatzung wurde bei Oeregrund gelandet.

Hamburg, 9. Juni. Das Hamburger Postdampfschiff „Lessing" hat in Plymouth 99 für Hamburg bestimmte Passagiere des Dampfers „Frisia" an Bord genommen, während 33 andere Passagiere der „Frisia" in Plymouth gelandet sind und ihre Reise via London fortgesetzt haben.

C. **London**, 9. Juni. Die Dampfyacht „Vivid" des Hafen-Admirals von Portsmouth rannte am Sonntag, als sie am Sonntag den Herzog von Edinburg nach Mount Wise überführte, ein Boot mit 7 Personen in den Grund. Drei Matrosen sprangen sofort über Bord und retteten 5 Personen; ein junger Mann und eine Dame waren aber untergesunken, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Berliner Fondsbörse vom 10. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung in Folge der von auswärts vorliegenden schwachen Cours-Meldungen. Der Verkehr war auf allen Gebieten höchst geringfügig und sind nennenswerthe Schwankungen kaum zu verzeichnen. Der Capitalsmarkt trug im Allgemeinen schwächeres Aussehen zur Schau, bei den sehr beschränkten Umsätzen ist von einer einheitlichen Tendenz nicht zu berichten. Der Privat-Discont notirte 2⅞ Proc. Auf internationalem Gebiete herrschte äusserste Geschäftsenthaltsamkeit. Credit-Actien notirten schwächer wie gestern. Franzosen und Lombarden ziemlich unverändert, von anderen ausländischen Bahnen wären Gotthard als ziemlich fest zu nennen. Fremde Fonds waren gleichfalls sehr still, russische Anleihen hatten schwache Haltung und im Allgemeinen abgeschwächte Course. Oesterreichische und ungarische Renten fast unverändert. Deutsche und preussische Fonds und Anlagewerthe hatten unter dem Anziehen des Privat-Discents etwas zu leiden, die Course zeigten Neigung etwas nachzugeben, die Umsätze waren auf diesem Gebiete nahezu normale zu nennen. Bank-Actien waren bei niedrigeren Coursen in ruhigem Verkehr. Industrie-Papiere hielten ihr Coursniveau im Allgemeinen aufrecht, doch waren auch auf diesem Gebiete die Umsätze recht belanglos. Montanwerthe im Allgemeinen matt. Der Verkehr in inländischen Bahnen war bei ziemlich festen Coursen gleichfalls wenig bedeutend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,10
Consolidirte Anleihe	4½	103,25
do. do.	4	103,20
Staats-Schuldscheine	3½	99,75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,00
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	95,25
do. do.	4	102,10
do. do.	4½	100,50
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	102,10
do. do.	4	102,00
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,90
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,50
Posensche do.	4	101,50
Preussische do.	4	101,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	79,25
do. Silber-Rente	4½	67,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,00
do. Papierrente	5	74,50
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	78,00
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,80
do. do. Anl. 1859	3	67,60
do. do. Anl. 1862	5	91,80
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	92,30
do. do. von 1872	5	92,20
do. do. von 1873	5	92,25
do. Cons. Obl. 1875	4½	84,30
do. 5% do. 1877	5	96,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	58,70
do. III. Orient-Anl.	5	59,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	
do. do. 6. Anl.	5	86,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,60
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	99,90
Türk. Anleihe v. 1865		8,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,60
II. u. IV. Em.	5	105,40
III. Em.	4½	100,50
II. Em.	4½	103,25
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	101,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	61,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	88,90
Russ. Central- do.	5	80,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	97,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	101,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,50
Oestr. Loose 1854	4	113,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	310,00
do. Loose v. 1860	5	120,75
do. Loose v. 1864	—	308,00
Oldenburger Loose	3	150,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,40
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,60
do. do. von 1866	5	134,25
Ungar. Loose	—	221,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1882
Aachen-Mastricht	59,90	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	22,25	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	457,90	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	119,75	4½
Breslau-Schw.-Fbg.	115,90	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	50,10	
do. St.-Pr.	117,25	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	89,70	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,40	8½
Marienbg-MlawkaSt-A	73,30	6
do. do. St.-Pr.	112,50	5
Nordhausen-Erfurt	58,10	
do. St.-Pr.	114,25	4
Oberschles. A. und C.	272,50	11½
do. Lit. B.	195,25	11½
Ostpreuss. Südbahn	96,60	4
do. St.-Pr.	115,25	5
Rechte Oderuferbah	192,20	8¾
do. St.-Pr.	191,50	8¾
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	103,10	2½
Stargard-Posen	102,60	4½
Thüringer	217,75	
Tilsit-Insterburg	24,30	
do. St.-Pr.	102,40	6
Weimar-Gera gar.	43,10	5½
do. St.-Pr.	71,50	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1882

Galizier	120,10	[illegible]
Gotthardbahn	106,50	[illegible]
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,00	4½
Lüttich-Limburg	15,80	
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	303,25	4
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	63,25	3
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	131,80	7,53
Schweiz. Unionb.	57,30	
do. Westb.	17,90	
Südösterr. Lombard.	255,50	
Warschau-Wien	226,50	6

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	84,00
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	382,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,10
do. do. Elbthal	5	87,00
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,10
†Ungar. Nordostbahn	5	81,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,40
Brest-Grajewo	5	92,40
†Charkow-Azow rtl.	5	97,25
†Kursk-Charkow	5	97,20
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	5	104,20
†Mosko-Smolensk	5	98,60
Rybinsk-Bologoye	5	86,90
†Rjäsan-Koslow	5	102,75
†Warschau-Teresp.	5	97,80

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	132,70	
Berliner Handelsges.	134,80	10½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	92,00	5½
Bremer Bank	110,90	4
Bresl. Discontobank	91,00	4½
Danziger Privatbank	124,75	8
Darmst. Bank	152,00	8
Deutsche Genoss.-B.	133,25	7
Deutsche Bank	151,00	10
Deutsche Eff. u. W.	126,75	10
Deutsche Reichsbank	145,90	6
Deutsche Hypoth.-B.	91,75	5
Disconto-Command.	197,50	10½
Gothaer Grunder.-Bk.	30,10	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,30	7½
Hannöversche Bank	114,25	5,5
Königsb. Ver.-Bank	102,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,50	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,25	6
Meininger Creditbank	98,90	5½
Norddeutsche Bank	158,50	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	9
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	54,00	
Posener Prov.-Bk.	119,40	7
Preuss. Boden-Credit	104,00	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,25	8
Schaffhaus. Bankver.	90,50	6½
Schles. Bankverein	104,40	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138,90	6
	6700	
Actien der Colonia	108,00	
Leipz. Feuer-Vers.	56,00	
Bauverein Passage	—	
Deutsche Bauges.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.		
do. Reichs-Cont.		
A. B. Omnibusges.	179,25	8
Gr. Berl. Pferdebahn	208,25	8½
Berl. Pappen-Fabrik	80,30	
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	39,60	
Oberschl. Eisenb.-B.	55,75	6

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	8,50	
Königs- u. Laurahütte	108,80	
Stollberg, Zink	20,00	
do. St.-Pr.	82,90	
Victoria-Hütte	1,80	

Wechsel-Cours v. 10. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	168,10
London	8 Tg.	2½	20,46
do.	3 Mon.	2½	20,345
Paris	8 Tg.	3	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	167,40
do.	2 Mon.	4	166,65
Petersburg	3 Wch.	6	204,15
do.	3 Mon.	6	202,0
Warschau	8 Tg.	6	204,85

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	167,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	205,35

Meteorologische Depesche vom 11. Juni.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	761	SW	6	bedeckt	12	
Aberdeen	758	S	5	bedeckt	11	
Christiansund	759	WSW	1	heiter	15	
Kopenhagen	763	OSO	2	wolkig	14	
Stockholm	768	OSO	2	wolkenlos	15	
Haparanda	767	SO	4	heiter	7	
Petersburg	—	—	—			
Moskau	759	still	—	wolkenlos	18	
Cork, Queenstown	765	W	3	halb bed.	14	
Brest	768	WSW	2	bedeckt	13	
Helder	765	NW	2	heiter	12	
Sylt	763	ONO	1	Regen	14	1)
Hamburg	763	OSO	2	wolkig	13	2)
Swinemünde	763	SO	1	Dunst	16	
Neufahrwasser	765	N	2	bedeckt	15	
Memel	763	ONO	4	wolkig	19	
Paris	768	NNO	2	Dunst	12	
Münster	764	NW	2	bedeckt	10	
Karlsruhe	766	SW	2	bedeckt	13	
Wiesbaden	766	NW	2	bedeckt	12	3)
München	768	NW	3	bedeckt	11	
Chemnitz	764	still	—	bedeckt	12	
Berlin	64	still	—	bedeckt	14	
Wien	761	NW	2	bedeckt	13	
Breslau	763	NNW	3	halb bed.	15	
Ile d'Aix	770	O	1	wolkenlos	14	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	761	NNW	1	wolkig	16	

1) Staubregen. 2) Nachts Thau. 3) Gestern Mittag Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich von Südwest-Europa nordostwärts über Nordcentraleuropa hinaus nach Finnland, während nordwestlich von Schottland und über Ungarn Depressionen lagern. Ueber Centraleuropa ist bei leichter Luftbewegung aus variabler Richtung das Wetter meist trübe, jedoch haben die Niederschläge abgenommen. In Berlin sind in 24 Stunden 23, in Münster 34 Mm. Regen gefallen. Cuxhaven, Königsberg und Triest hatten gestern Gewitter. Die Temperatur ist meist etwas gestiegen, im deutschen Binnenlande liegt sie noch erheblich unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
10	4	757,7	24,8	SO., schwach, wolkig.
11	8	761,2	17,0	NNO., leicht, bewölkt.
	12	761,8	18,7	N., mässig, wolkig, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann: sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut
Danzig, d. 11. Juni 1884.
R. Ludwig und Frau,
3938) geb. **Mühle.**

Am 11. dieses Mts. wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Carl Straschewski u. Frau **Emma,** geb. **Philipsen,** Oliva. (3951

Die Beerdigung des **Rev. H. Lawrence** findet **Freitag, d. 13. Juni,** Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Langgarten 97 bis 99, aus nach dem St Salvator-Kirchhofe statt.

Auction
Langgarten Nr. 12.
Donnerstag, d. 26. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich am oben angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung eine
vollständige Hotel-Einrichtung
darunter:
Betten, Bettgestelle, Rohrstühle, Pfeilerspiegel und andere Spiegel, Kleiderspinde, Sophas, Waschtische, Wäschespinde, verschiedene Tische, 2 Schreibsecretaire, Gardinen, Kleiderständer, Wandbilder ꝛc.
an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.
Die zum 12. Juni cr. anberaumte Auction findet **nicht** statt
Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Zur Ruder- und Segel-Regatta in Pillau.
Bei guter Witterung fährt Dampfer **„Putzig“** Sonntag, den 15. d. Mts., 5½ Uhr Morg. v. Johannisthor, v. d. „Provinzen“ Neufahrwasser 6½ Uhr nach Pillau. Rückfahrt von dort 6 Uhr Abends. Billete sind bei Herrn **Kaetelhodt,** Johannisthor, für hin und retour à 3 M. zu haben. (3830
Strauss.

!Loose!
Gewerb.-Ausstell. Marienburg M. 1,
Silber-Lotterie des deutschen Kriegerbundes M. 1,
Elbinger Ausstellungs-Lotterie M. 2
zu haben
in der Exp. d. Danz. Ztg.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 30. Juni cr., Loose à M. 3,
Berliner Silber-Lotterie, Ziehung 16. Juli cr., Loose à M. 1,
Elbinger Ausstellungs-Lotterie, Hauptg. i. W. v. M 1500, Loose à M. 2,
Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn i. W. von M. 450, Loose a M. 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Ich verreise bis Mittwoch, den 18. Juni. (3940
Dr. Fewson.

Künstl. Zähne, Plomben ꝛc.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt, Langenmarkt 35, 1 Tr.

Dr. **Kniewel,**
in Amerika approb. Zahnarzt, Langgasse 64, 1. Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Guter Klavier-Unterricht wird während des Sommers in Zoppot, Südstraße 15, 1 Treppe, ertheilt.
Gef. Offerten werden daselbst entgegen genommen. (3736

Brieflichen Unterricht
in einf. und ital. Buchführung ertheilt unter Garantie **H. Hertell, Heilige Geistgasse Nr. 51 I.** (3973

Die Modenwelt.
Ill. Zeitung für Toilette und Handarbeiten, pro Quartal 1,25 M. Abonnements nimmt an
F. A. Weber,
Buchhandlung. (3943
Langgasse Nr. 78.

Fetten Räucherlachs, Amerikanische Rinderzungen, Gothaer Cervelatwürste, Trüffelleberwürste
empfiehlt
J. G. Amort.
Langgasse 4. (3961

Messina Apfelsinen
empfiehlt billigst (3968
Ed. Raschkowski,
Heil. Geistgasse Nr. 47.

Zur Bedienung kranker Herren, zum kalten Abreiben und zu nassen Einpackungen empfiehlt sich
J. Liss,
3914) Langgarten 112.

Seebad Brösen.
Die regelmäßigen Concerte,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn **Lehmann,** finden bei uns von
Sonntag, den 15. d. Mts.
an statt. Die **warmen Seebäder,** welche eröffnet, halten wir bestens empfohlen und wird in nächster Zeit die Eröffnung des **kalten Seebades** angezeigt werden.
Einige **Wohnungen** sind z. Z. noch abzugeben. (3715
Pistorius Erben.

1884er natürliche Mineralbrunnen:
Adelheid, Assmannshäuser, Biliner, Eger, Emser, Karlsbader, Kissinger, Marienbader, Pyrmonter, Schles. Obersalz, Schwalbach, Vichy, Wildunger ꝛc. empfiehlt billigst
F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.
Niederlage in Zoppot: Johannes Doetlaff, Seestraße 42.
NB. Schriften zu den Curen **gratis.** (3915

Elsasser Waschstoffe
in neuem reichhaltigen Sortimente:
Zephyrs, Satins, Cattune.
Kleider-Ginghams und Cretonnes fortes,
schwere gediegene Qualitäten
in aparten geschmackvollen Mustern,
besonders geeignet für Haus- und Reisekleider,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2. (3966

Passage Hôtel (garni) Berlin
Behrenstraße 52, Ecke Friedrichstraße.
Beste Gegend, billigste Preise. (3723

Die Exportbier-Brauerei von Gebrüder Reiff, Erlangen
empfiehlt ihr Exportbier in Gebinden und Flaschen. Niederlage in **Danzig** bei **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Herings-Auction.
Freitag, den 13. Juni, Vormittags 10 Uhr, findet auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co., Hopfengasse Nr. 109/10,** eine **Auction** statt über eine Partie soeben hier eingetroffene
Matjes-Heringe vom diesjährig. Fange,
sowie verschiedene Partien **Schottischer Heringe,** als:
Ihlen, Mixed, Matties, Tornbellies
vom vorjährigen Fange und
Norwegische Fettheringe KKK, KK, K u. M.
Danzig, den 9. Juni 1884.
3818) **Mellien. Ehrlich.**

Verkauf eines Bäckerei-Grundstücks.
Dienstag, den 17. Juni cr., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben wegen Auseinandersetzung das zum Nachlaß des verstorbenen Bäckermeisters **Otto Herrmann Claassen** gehörige, hierselbst
Große Bäckergasse Nr. 18
belegene Grundstück im Wege der Licitation **an Ort und Stelle** verkaufen. Dasselbe ist massiv und in sehr gutem Bauzustande, enthält 6 große Stuben, 1 Laden, Backhaus, gr. Keller, 2 Etagen Bödenschüttungen, Hof und Garten, ist ein Eckhaus und am Wasser gelegen, überhaupt gute Geschäftslage, somit zu jedem Geschäft geeignet. In dem Grundstück wird seit vielen Jahren die Roggen-, Weiß- u. Schiffsbrod-Bäckerei mit sehr gutem Erfolge betrieben; feste Kundschaft vorhanden. Die Besichtigung des Grundstücks ist täglich gestattet, sowie die Verkaufsbedingungen, welche günstig gestellt sind, bei mir auch bei Herrn Kaufmann **Zander,** Breitgassen- und Drehergassen-Ecke, zu erfahren.
Bietungs-Caution 600 Mark. (3867
H. Zenke,
Gerichts-Taxator und Auctionator,
Am Stendhause Nr. 3.

Mein in Langfuhr 80 günstig gelegenes,
zur Winterbewohnung mit Badezimmer und Wasserleitung wohleingerichtetes Wohnhaus mit hübschem Garten stelle ich zum Verkauf.
Reflectirende wollen sich an Herrn Commissionär **Lösser,** Hundegasse 109 wenden. Besichtigung nur Mittwoch und Sonnabend Nachmittag von 3—5 Uhr. (3901
Louise Zimmermann,
geb **Martens.**

Neue engl. Matjes-Heringe
empfiehlt (3957
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Feinste Cervelatwurst,
neue Sendung, in allen Größen, pro Pfund 1,40 M.,
amerik. Rinderzungen
beste Marke, (3969
sehr fetten Räucherlachs
frisch aus dem Rauch. empfiehlt
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Delicate Matjes-Heringe,
vom letzten Fange, empfing heute und empfiehlt (3965
Rud Roemer.

Neue englische Matjes-Heringe,
ganz vorzüglich im Geschmack, empfing soeben und empfiehlt billigst
Friedrich Groth,
2. Damm 15. (3967

Französische Ananas, Weintrauben, Kirschen Aprikos. u Erdbeeren
erhalte täglich in frischer Sendung und empfehle dieselben zum billigsten Tagespreise. **J. Schulz,** Obsthandlung, Matzkauschegasse. (3964

Neu! Neu!
Duftende Rosen- und Veilchen-Bouquets (von Zucker), Limonadenstangen, Himbeer, Citronen und Apfelsinen, empfiehlt die **Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik** von
J. Loewenstein,
Heilige Geistgasse Nr. 130 und **Matzkauschegasse Nr. 9.** (3935

Für Pappdach-Besitzer.
Hiller'schen Mastic, präp. Dachlack **zur Reparatur undichter Pappdächer,** empfiehlt vom hiesigen Lager in großen und kleinen Gebinden
F. Staberow,
Danzig, (3917
Comtoir: Poggenpfuhl 75

Waschmaschinen,
amerik. System, billig u. praktisch,
Wringemaschinen,
Dampf-Waschtöpfe,
Waschbretter
empfiehlt billigst
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (3905

Eine große Partie
Tricotagen,
sowie weiße und farbige
Strümpfe
und **Socken** f. Herren, Damen u. Kinder habe zum
Ausverkauf
gestellt und empfehle selbige zu und unter Einkaufs-Preisen.
H. Alexander,
Wäsche-Fabrik, (3916
Große Wollwebergasse 28.

Gerichtlicher Ausverkauf
des Julius Wenzel'schen Concurswaaren-Lagers, Langgasse Nr. 13.
Am Donnerstag, den 12. d. Mts. kommen zum Verkauf:
Schwarze Seidenstoffe: Satin Luxor, Satin merveilleux, Satin de Lyon, Satin duchesse, Gros Faille.
Schwarze und couleurte seidene Besatzstoffe,
Damassé, Rajés, Quadrillé, Chiné, Satin, Radamé, Ottoman.
Seiden-Plüsch und Paletot-Sammet.
Sonnabend, den 14. d. Mts. kommen
Kleiderstoffreste zum Verkauf.
Der Concurs-Verwalter
3920) **Rudolph Hasse.**

Die gänzliche Aufgabe unseres
Leinen-Detail- u. Ausstattungs-Geschäfts
bietet günstige Gelegenheit zu besonders **billigen Einkäufen,** da sämmtliche dazu gehörigen Waaren streng **für den Kostenpreis** abgegeben werden.
Das Lager enthält in allen Theilen **wie bekannt courranteste Waaren** und beste Fabrikate:
Bettwaaren jeder Art, Schlesische, Creas-, Hausmacher-Leinen, Bezug- und Lakenleinen, Damast- und Drell-Tischgedecke, Servietten, Handtücher, Bettdecken, Shirtings, Chiffons, Hemdentuche, Taschentücher, Boye, Flanelle, Parchende, Wiener Courts, Negligée-Stoffe, Futterstoffe, Tricotagen für Damen und Herren, Steppdecken, Schlafdecken, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Teppiche, wollene Stubendeckenstoffe, 133 Ctm. breit, schwarze Cachemires, Herren-Wäsche, Schlipse u. s. w.
Auch sind wir bereit, das Detail-Lager im Ganzen unter günstigen Bedingungen abzugeben und die dazu gehörigen Lokalitäten zu vermiethen.
Das Engros-Geschäft, sowie unsere Säcke-Fabrik
haben wir in allen Theilen wesentlich erweitert.
R. Deutschendorf & Co.
Milchkannengasse Nr. 27.

Fischmarkt 46. Heute, 6½ Uhr Abends, bekomme ich wieder frisch aus dem Rauch große Speckflundern, sowie große Lachsheringe, große Riesen-Bärten, auch erhalte ich täglich 2 Sendungen Stolpmünder Flundern, eine seltene Schönheit und billig. Dortselbst giebt es 2—3 der feinsten Matjesheringe für 10 ₰.

Schwämme.
Sortirtes Lager von Wasch-, Bade-, Toiletten- und Pariser Schwämmen, gebleicht und ungebleicht, Fenster-, Tafel-, Maler-, Lackirer-, Buch- u. Steindruck-, Pferde und Wagenschwämme empfiehlt billigst en gros und en detail
Die Schwamm-Handlung von
F. Deffer, Matzkauschegasse. (3790

Butter,
direct von den Gütern, kauft
die Danziger Meierei.

Höchst preiswürdige verkäufliche Güter und Besitzungen
jeder Größe mit beliebiger Anzahl., sowie auch mehrere Pachtungen in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen weist Käufern provisionsfrei nach (3639
R. Krispin, Danzig, Lastadie Nr. 7.

Ein **Gebauhr'scher**
Flügel
ist umzugshalber zu verkaufen **Holzmarkt 7.** Besicht. v. 4—8 Uhr Nachm.

Ein gut dressirter **Leonberger Hund,** 5/4 Jahr alt, ist wegen Abgang billig zu verkaufen. Näheres beim Ober-Inspector **Büttner** in **Lukoczin** b. Hohenstein zu erfragen.

Ein guter Wallach,
Wagen- auch Zugpferd, kräftig, gesund u. fehlerfrei, ca. 6 Jahre alt, 5 Zoll, fester Preis 600 M. wegen Aufgabe zu verkaufen. Näh. **Neugarten 22 b,** parterre rechts. (3937

Ein Pianino ist zu vermiethen
Heilige Geistgasse Nr. 22 II.

50 Mark gegen 10 Mark Zins von **sofort** bis 1. Dezember d. J. gesucht. Sicherheit vierfach. Adressen unter Nr. 3913 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

1500000 Mk.
(Reservefond)
will eine Versicher.-Gesellschaft gegen 1. Hypoth. à 4½ % ausleihen. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundeg. 60.

Zur Etablirung eines höchst rentablen Unternehmens werden
ca. 20000 Mk.
gesucht. Das Geld wird hier hypothekarisch sicher gestellt und mit 10 Proc. fest verzinst.
Adressen unter Nr. 3809 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Lehrerstelle.
Die 2. Stelle an der evangelischen Schule zu Altfelde soll schleunigst besetzt werden. Bewerbungen erbittet
3926) **Der Schulvorstand.**

2 Malergehilfen verlangt
R. Uttecht, Stolp, Bergstraße Nr. 43.

Ein Materialist
wird baldigst als Socius mit 3—4000 M. Einlage gesucht. Geschäft in einer Grenzstadt, gut eingeführt, große Zukunft, active Betheiligung Bedürfniß. Unverh. Herren, (Socius auch unverh.), die im Colonialwaaren- u. Eisen-Geschäft gut eingearbeitet sind, fertig polnisch und deutsch sprechen, wollen sich u. Nr. 3930 i. d. Expedition dieser Zeitung melden.

Für ein feines Geschäft mit guter Kundschaft wird eine tüchtige Verkäuferin per 1. Juli gesucht, welche geg. Caution das Geschäft übernimmt. Off. u. 3934 in d. Exped. d. Ztg erbeten.

Ein landwirthschaftlich erfahrener Inspector, der sich über seine Tüchtigkeit genügend ausweisen kann, wird zum 1. Juli oder zu sofort gesucht.
Meldungen werden unt. Nr. 3936 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für ein größeres hiesiges **Papier-Geschäft** wird per sofort ein
Lehrling
mit nöthiger Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Eingaben unter 3952 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein theoretisch u. practisch gebildeter
Zuschneider,
welcher befähigt ist einen guten Zuschnitt hauptsächl. für **Militär-Uniformen** zu liefern, wird für eine Provinzialstadt bei vorläufigem Salair von 1800 M. pro Anno zu engagiren gesucht.
Geeignete Bewerber wollen ihre Offerten unter Nr. 3663 in der Exped. dieser Zeitung bis zum 1. Juli cr. einreichen.

Ein tüchtiger
Wagen-Lackirer
kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten. (3851
Gebr. Reimann,
Lauenburg i. Pomm.

Eine anständige, tüchtige und erfahrene Wirthin findet zum 15. Juli cr. eine gute Stelle in **Adl. Gr. Liniewo** bei Neukrug. Gehalt 70 Thlr. und Tentième für ca. 20 Kälber.

Ein junger Mann,
Materialist, 23 Jahre alt, zur Zeit in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juli anderweitig Engagement. Gefl. Offerten u. Nr. 3839 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann,
welcher Ende dieses Monats auf dem städt. Gymnasium das einjährige Militärzeugniß erhält, wünscht vom 1. Juli circa ab in ein Engros-Geschäft einzutreten. Off. u. 3911 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine gebildete, junge Wittwe
sucht als Repräsentantin eine Stelle; dieselbe würde mit Vorliebe die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen. Gefl. Adressen unter Nr. 3874 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Ein Laden gesucht!
Ein Colonialwaaren-Geschäft, oder ein sich dazu eignender Laden m. Keller, wenn mögl. m. Wohn. v. 2 Stuben ꝛc. wird p. 1. Oct. in geeign. lebh. Gegend zu miethen gesucht. Off. u. Nr. 3918 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine schöne, große, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern und allem Zubehör ist per 1. October cr. Hundegasse 101 zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Für eine junge Dame, die Waldluft genießen soll, sonst aber gesund ist, wird Anf. Juli in Jäschkenthal oder Heiligenbrunn eine gute Pension in angenehmer Häuslichkeit gesucht.
Adressen mit näh. Angabe u. 3912 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pension in einer anständigen Familie gesucht, in welcher ein junger **Engländer** gute Gelegenheit finden würde die deutsche Sprache zu erlernen.
Offerten mit den erforderlichen Details erbeten unter Nr. 3914 in der Expedition dies. Zeitung.

Ein junger Mann,
mit guter Handschrift, welcher in einem Colonialwaaren- u. Delicateß-Geschäft seine Lehrzeit beendet hat, wünscht v. 1. Juli anderweitige Stellung. Näh. Auskf. wird Herr **Schulz,** 1. Damm 12, 1 Tr., gütigst ertheilen.

Langenmarkt 9
ist die 1. Etage von 6 Zimmern, Bade-Einrichtung, Wasserheizung ꝛc. zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Langenmarkt 11.** (3619

Lastadie 27, 1 Tr. i. e. geräum. gut möbl. Vord.-Zimmer an e. f. Herrn z. v.

Langfuhr, Bahnhofstraße 6 g. 2 Tr. ist ein großes möblirtes Zimmer nebst Kabinet u. Kammer, sowie Eintritt in d. Garten, eig. Sommerhaus, an 1 bis 2 Herren oder Damen sofort zu vermiethen.

Neue Sendung
der Königlichen bayerischen Staatsbrauerei
Weihenstephan
ist eingetroffen und empfiehlt dieselbe in Gebinden und Flaschen in ganz vorzüglicher Qualität. (3805
E. Lüben,
Große Wollwebergasse Nr. 8.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 12. Juni cr.,
Abends 8 Uhr,
Vortrag und Production
des
Schnellmalers Herrn Ritter **v. Palm** aus Wien.

Programm.
1. Vortrag über „Kunst und Handwerk“.
2. Schnellmalen eines ca. 1 Quadrat-Meter großen Oelbildes in höchstens 30 Minuten.
3. Carricatur- und Schnellzeichnen.

Vereins-Mitglieder und deren directe Familien-Angehörige haben **freien** Zutritt. (Mitgliedskarte ist vo zuzeigen.) Andere Besucher zahlen **30 ₰** Entree.
Billets sind vorher zu haben bei Hrn. **Lehmkuhl,** Wollwebergasse 13, bei Hrn. **Rabe,** Langgasse 52 und bei Hrn. Buchhändler **Gaebel,** Langenmarkt 10.

Seebad Westerplatte.
Donnerstag, den 12. Juni:
Concert
von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.
Anfang 4 Uhr. — Entree 10 Pfg.
3946) **H. Höpner.**

In Sachen Schutzregel gegen Hühnerdiebe.
Den theilnehmenden Rathgebern besten Dank, leider ist die Ausführung nicht so leicht zu bewirken, da der Hühnerstall schon geweißt ist, während das Ausreißen der Federn schon aus Gründen der Humanität nicht angänglich sein dürfte. Dagegen ist der Vorschlag wachsame Gänse anzuschaffen, durchaus annehmbar und wird es nunmehr Sache der wohlwollenden und wohlhabenden Rathgeber sein, durch recht schleunige Uebersendung des nöthigen Materials an den Eigenthümer einen neuen Eingriff in seine Habe abzuwenden. (3945

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.